

CHE-Studienkredit-Test 2011

33 Studienkredite, -darlehen und -fonds im Vergleich

Ulrich Müller

*(Achtung: Stand Mai 2011!
Eine aktuellere Version ist unter
www.CHE-Studienkredit-Test.de
herunterladbar.)*

www.CHE-Studienkredit-Test.de

Arbeitspapier Nr. 145

Mai 2011

CHE gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung
Verler Straße 6
D-33332 Gütersloh

Telefon: ++49 (0) 5241 97 61 0
Telefax: ++49 (0) 5241 9761 40
E-Mail: info@che.de
Internet: www.che.de

Bitte beachten Sie aufgrund zahlreicher telefonischer Anfragen folgenden Hinweis:
Eine individuelle Beratung zu Studienfinanzierungsfragen ist uns leider nicht
möglich. Für eine seriöse Hilfestellung ist ein umfassender Einblick in die jeweilige
persönliche Situation nötig, dies ist in einem kurzen Telefonat nicht leistbar.

**Kostenloser Download dieses Papiers
unter www.CHE-Studienkredit-Test.de**

ISSN 1862-7188
ISBN 978-3-941927-15-5

CHE-Studienkredit-Test 2011

33 Studienkredite, -darlehen und -fonds im Vergleich

Ulrich Müller

Zusammenfassung

„Welcher Studienkredit ermöglicht mir einen Auslandsaufenthalt?“ – „Welches Darlehen hat den niedrigsten Zinssatz?“ – „Kann ich die Auszahlungshöhe im Studium noch einmal anpassen?“ Diese und weitere Fragen zu Studienkrediten, Studiendarlehen und Bildungsfonds beantwortet der „CHE-Studienkredit-Test“. Das CHE hat ihn in Kooperation mit der Financial Times Deutschland zum sechsten Mal erarbeitet und veröffentlicht. Er stellt 33 Studienkredit-, Studiendarlehen und -fondsangebote dar und bewertet diese aus Studierendensicht. Basis sind Selbstauskünfte der Anbieter, im April und Mai 2011 mittels eines standardisierten Fragebogens befragt wurden.

Der Studienkredit-Test arbeitet über 20 Kriterien in fünf inhaltlichen Bewertungsdimensionen (Zugang, Kapazität, Kosten, Risikobegrenzung, Flexibilität) differenziert die Vor- und Nachteile der existierenden Studienkreditangebote für verschiedene Zielgruppen heraus.

Eine für diese Ausgabe verfeinerte Methodik und die Darstellung zusätzlicher Detailinformationen ermöglichen eine einzigartige Einschätzung der Marktlage vor dem Hintergrund der persönlichen Anforderungen. Der CHE-Studienkredit-Test dient damit v.a. interessierten Studierenden und Studieninteressierten als Entscheidungshilfe, kann von den anbietenden Institutionen aber ebenso zum Benchmarking genutzt werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	3
1.1	Hintergrund.....	3
1.2	Drei Studienkredit-„Typen“.....	4
1.3	Erläuterung der Methodik.....	5
2	Vier Schritte zur Entscheidung.....	7
3	FAQ – Häufig gestellte Fragen.....	10
4	<u>Bundesweite Angebote zur allgemeinen Studienfinanzierung.....</u>	13
4.1	Gesamtübersicht der Bewertung.....	13
4.2	Bewertung der Dimension „Zugang“	14
4.3	Bewertung der Dimension „Kapazität“.....	15
4.4	Bewertung der Dimension „Kosten“	16
4.5	Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“	17
4.6	Bewertung der Dimension „Flexibilität“.....	18
5	<u>Regionale, landes- und hochschulspezifische Angebote.....</u>	19
5.1	Gesamtübersicht der Bewertung.....	19
5.2	Bewertung der Dimension „Zugang“	22
5.3	Bewertung der Dimension „Kapazität“.....	24
5.4	Bewertung der Dimension „Kosten“	26
5.5	Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“	28
5.6	Bewertung der Dimension „Flexibilität“.....	30
6	<u>Studienabschlussdarlehen und Zwischenfinanzierungsangebote</u>	32
6.1	Gesamtübersicht der Bewertung.....	32
6.2	Bewertung der Dimension „Zugang“	34
6.3	Bewertung der Dimension „Kapazität“.....	36
6.4	Bewertung der Dimension „Kosten“	38
6.5	Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“	40
6.6	Bewertung der Dimension „Flexibilität“.....	42
	Anhang 1: Bewertungskriterien	44
	Anhang 2: Bewertungsaggregation	52
	Anhang 3: Glossar	53
	Anhang 4: Kalkulation des individuellen Finanzbedarfes	55
	Anhang 5: Abkürzungsverzeichnis	56

1 Einführung

1.1 Hintergrund

„Wie soll ich mein Studium überhaupt finanzieren?“ fragt sich mancher Studieninteressierte. Nicht wenige Eltern grübeln über der Frage: „Können wir uns das überhaupt leisten, dass unser Kind studiert?“ In der Tat kommen im Lauf eines Studiums einige Kostenfaktoren zusammen: Lebenshaltungskosten (Miete, Verpflegung, Kleidung), Studienkosten (Bücher, PC / Internet, Kommunikationsmittel) sowie weitere Gebühren und Beiträge. Nicht selten kommen auch noch Studienbeiträge hinzu.

Man kann nicht oft genug betonen und deutlich darauf hinweisen: selbstverständlich investiert man nicht wenig Zeit und Geld in ein Studium, aber andererseits profitiert man mittelfristig enorm davon. Persönlichkeitsentwicklung, Selbstverwirklichung, bessere Ausschöpfung des persönlichen Potenzials, geringeres Arbeitslosigkeitsrisiko und bessere Aufstiegschancen sind nur einige der Stichworte, die neben einem besseren Einkommen für ein Studium sprechen.

Ein Studium lohnt ideell und finanziell (vorausgesetzt, man hat sich bewusst für einen adäquaten Studiengang an einem passenden Standort entschieden und zieht das Studium mit genügend Engagement durch ...) und scheitert in den seltensten Fällen an der Finanzierung. Viele Finanzierungsmöglichkeiten stehen zur Auswahl. Nicht alle Finanzierungsmöglichkeiten „passen“ zu allen Studienberechtigten, aber eine Lösung gibt es für (fast) jeden. Es gilt, einen klugen, individuell passenden „Finanzierungsmix“ zusammenzustellen.

Seit Jahren ergänzen zahlreiche Studiendarlehen, Studienkredite und Bildungsfonds die herkömmlichen Finanzierungsformen wie Jobben, Stipendien, BAföG oder Unterstützung durch die Eltern. Die Angebote unterscheiden sich deutlich mit Blick auf die finanzierten Verwendungsmöglichkeiten (Studienbeiträge, Lebenshaltungskosten, Auslandsaufenthalte, studienbezogene Sonderanschaffungen) und die jeweilige Ausgestaltung. Studierende haben die Qual der Wahl, aus der großen Bandbreite das für sie beste Angebot herauszufiltern. Eine begründete und sachgerechte Entscheidung für das eine und wider das andere Kreditangebot setzt Vergleichsmöglichkeiten voraus. Dafür sind nachvollziehbare Kriterien nötig sowie Transparenz über die Ausrichtung, die Zugangsmöglichkeiten, die Konditionen, Kosten und Risiken der Angebote.

Um ein sachgerechtes Urteil zu erleichtern, werden im Folgenden 33 Studienkredit-, Studiendarlehen und -fondsangebote dargestellt und bewertet. Basis sind Selbstauskünfte der Anbieter, im April und Mai 2011 mittels eines standardisierten Fragebogens befragt wurden. Der CHE-Studienkredit-Test nimmt explizit die „Kundensicht“, also die individuelle Perspektive der Studierenden ein. Er unterscheidet bei der Bewertung bewusst nicht zwischen staatlich und privat initiierten Angeboten (aus Sicht des Studierenden oder Studieninteressierten geht es in erster Linie um individuelle Vor- und Nachteile aus der Entscheidung für das eine oder gegen das andere Angebot).

Mit dem CHE-Studienkredit-Test kann niemandem die schwierige Entscheidung, welcher Kredit denn nun der richtige ist (oder ob ein Kredit überhaupt ratsam ist), abgenommen werden. Sehr wohl aber kann in Form einer klar strukturierten Informationsbasis konkrete Hilfestellung gegeben werden. Der Studienkredit-Test arbeitet über fünf verschiedene Dimensionen (Zugang, Kapazität, Kosten, Risikobegrenzung, Flexibilität) differenziert die

Vor- und Nachteile der existierenden Studienkreditangebote für verschiedene Zielgruppen heraus. Eine für diese Ausgabe verfeinerte Methodik und die Darstellung zusätzlicher Detailinformationen ermöglichen eine einzigartige Einschätzung der Marktlage vor dem Hintergrund der persönlichen Anforderungen. Der CHE-Studienkredit-Test dient damit v.a. interessierten Studierenden und Studieninteressierten als Entscheidungshilfe, kann von den anbietenden Institutionen aber ebenso zum Benchmarking genutzt werden.

1.2 Drei Studienkredit-„Typen“

Das im CHE-Studienkredit-Test berücksichtigte Portfolio von Studienkrediten ist äußerst heterogen. Es lassen sich grob drei Grundtypen unterscheiden:

A) Angebote zur allgemeinen Studienfinanzierung zielen auf Lebenshaltungskosten und eventuell anfallende Studiengebühren. Dazu zählen folgende Modelle:

- Der **KfW-Studienkredit** wird bundesweit v.a. über Studentenwerke, ausgewählte Banken und Sparkassen vertrieben. Er ist nach dem Willen des Gesetzgebers ausschließlich für die Finanzierung von Lebenshaltungskosten bestimmt, faktisch können die Mittel aber auch für Studienbeiträge eingesetzt werden.
- Studienkredite von **Großbanken** existieren seit 2005, inzwischen sind hier nur noch die Deutsche Bank und die Deutsche Kreditbank bundesweit aktiv.
- Bei den **Bildungsfonds-Konzepten** von CareerConcept und Deutsche Bildung handelt es sich um eine Fondsförderung, nicht um einen klassischen Kredit: Anleger kaufen Anteile am Fonds. Aus den Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für einen bestimmten Zeitraum einen bestimmten Prozentsatz des Einkommens zurück. (Das Angebot der DKB nennt sich zwar auch „Studenten-Bildungsfonds“, das Geld stammt jedoch nicht von Fondsanlegern; zudem zahlen die Studierenden verdienstunabhängig in festen Raten zurück.)
- Angebote von **Volks- und Raiffeisenbanken** (VR-Bildungsfinanzierung) oder **Sparkassen** (Sparkassen-Bildungskredit) basieren auf Rahmenkonzepten der jeweiligen Dachorganisationen, sind zum Teil aber auch abweichend gestaltet.
- Daneben existieren sehr **spezifische Angebote**, wie etwa der Studienfonds der Universität zu Lübeck.

=> *Details zu bundesweiten Angeboten finden Sie in Kapitel 4, Details zu regionalen Angeboten in Kapitel 5.*

B) Überbrückungs-, Zwischen- und Abschlussfinanzierungskredite des Bundesverwaltungsamtes, der Studentenwerke sowie der E. W. Kuhlmann-Stiftung sollen insbesondere dazu dienen, kurz vor dem Examen stehenden Studierenden für eine begrenzte Zeit finanzielle Unterstützung zu gewähren. Sie zeichnen sich durch besonders günstige Zinssätze (teilweise zinsfrei!) aus.

=> *Details finden Sie in Kapitel 6.*

C) Studienbeitragsdarlehen zielen ausschließlich auf eine (Vor-)Finanzierung der Studiengebühren. Zu unterscheiden sind staatlich initiierte Angebote für Studienbeiträge staatlicher Hochschulen sowie Finanzierungsangebote für Studiengebühren privater Hochschulen:

- **Staatliche Studienbeitragsdarlehen** existieren für Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen. Sie ermöglichen Studierenden eine „nachlaufende“ Entrichtung der Beiträge. Niemand, der die Studienbeiträge derzeit nicht aufbringen kann, muss auf ein Studium verzichten. Diese Darlehen verfolgen den alleinigen Zweck der Refinanzierung der Studiengebühren von Hochschulen in staatlicher Trägerschaft. Eine Besonderheit dieser Angebote ist eine Begrenzung des Rückzahlungsbetrags unter Berücksichtigung von BAföG-Rückzahlungsverpflichtungen – d.h. BAföG-Empfängern wird ab einem gewissen Förderbetrag ein Teil der Rückzahlungsverpflichtung erlassen.
- Finanzierungsangebote für **Studiengebühren privater Hochschulen** stellen „maßgeschneiderte“ Angebote für Hochschulen in privater Trägerschaft dar. Dargestellt werden das Angebot der WHU – Otto Beisheim School of Management Vallendar, der Universität Witten/Herdecke, der Goethe Business School Frankfurt, der International University Bad Honnef sowie der Zeppelin Universität Friedrichshafen.

=> *Studienbeitragsdarlehen sind als landes- bzw. hochschulspezifische Angebot in Kapitel 5 dargestellt.*

1.3 Erläuterung der Methodik

Im CHE-Studienkredit-Test werden alle Angebote nach einem weitgehend einheitlichen Konzept bewertet. Dieses Bewertungsschema zielt ausschließlich auf die für die Kreditnehmer relevanten Kriterien, bewertet also aus Sicht der Studierenden. Dazu werden fünf Dimensionen betrachtet:

1. **Zugang:** Unter welchen Voraussetzungen ist das Kreditangebot wo und für wen verfügbar? Wie leicht ist der Kredit erhältlich, bestehen Hürden für bestimmte Studierende?
2. **Kapazität:** Ermöglicht der Studienkredit die Finanzierung des Studiums über einen ausreichend langen Zeitraum? Ermöglicht der maximale Auszahlungsbetrag – auch wenn diese Möglichkeit nicht in jedem Fall und durchgehend ausgeschöpft werden muss – eine angemessene Finanzierung der entstehenden Kosten?
3. **Kosten:** Zu welchen finanziellen Bedingungen wird der Kredit gewährt, welche Gesamtkosten entstehen?
4. **Risikobegrenzung:** Wie wird das individuelle Risiko begrenzt, dass bei Zinsänderungen, Arbeitslosigkeit oder Ähnlichem den Studierenden ein Schuldenberg „über den Kopf wächst“?
5. **Flexibilität:** Bindet das Angebot Studierende an ein zunächst gewähltes Fach bzw. an die zunächst gewählte Hochschule, oder sind Fach- und Ortswechsel sowie Auslandsaufenthalte möglich? Existiert die Möglichkeit, den Auszahlungsbetrag bedarfsgerecht zu variieren oder eine Einmalzahlung (z.B. für einen Laptop) in Anspruch zu nehmen?

Je nach den individuellen Bedürfnissen der Studierenden sind diese Dimensionen von unterschiedlicher Bedeutung und müssen unterschiedlich gewichtet werden. Für jede Dimension werden daher separat Informationen zur Verfügung gestellt und Bewertungen vorgenommen. Der Bewertung der genannten Dimensionen des CHE-Studienkredit-Tests liegen 20 Einzelkriterien zugrunde.

Im Anhang 1 sind die Indikatoren, die die Grundlage für die Bewertung der Kriterien bilden, sowie die Bewertungsmaßstäbe im Überblick dargestellt. Die Ergebnisse werden zu einem Gesamtwert pro Dimension zusammengefasst, anhand dessen die Angebote der Kreditinstitute danach pro Dimension einer von drei möglichen Ranggruppen zugeordnet werden, der „Spitzengruppe“ (▲), „Mittelgruppe“ (■) oder „Schlussgruppe“ (▼).

2 Vier Schritte zur Entscheidung

Vier konkrete Tipps können die Entscheidung für oder gegen ein bestimmtes Angebot (bzw. für oder gegen einen Studienkredit überhaupt) vorbereiten und auf eine solide Basis stellen:

Schritt 1: Den wirklichen Bedarf kalkulieren!

Die Entscheidung darf die grundsätzliche Frage, ob die Aufnahme eines Darlehens überhaupt notwendig ist, nicht aussparen. Verschiedene Aspekte spielen dabei eine Rolle:

- Zu klären ist die Frage, ob nur Kosten für die Studiengebühren oder auch Lebenshaltungskosten abgedeckt werden sollen.
- Um den wirklichen Bedarf zu klären, sollten die erwartbaren Einnahmen den erwartbaren Ausgaben gegenübergestellt werden. In Anhang 4 ist eine Tabelle abgebildet, die die Bedarfskalkulation erleichtern kann.
- Es ist sicherzustellen, dass alle Möglichkeiten ohne oder mit geringer Rückzahlungsverpflichtung (Jobben, Stipendien, BAföG, Eltern) ausgeschöpft sind.¹ Auch ein studienfachnaher Nebenjob etwa kann in vielen Fällen ein großes „Plus“ für den Berufseinstieg bedeuten und von daher sinnvoller als ein Kredit sein.
- Die Dauer der Inanspruchnahme ist zu definieren: Ist ein Studienkredit nur für eine bestimmte Phase (zur Konzentration auf das Studium, z.B. in der Studienabschluss-Phase) nötig oder wirklich für den kompletten Studienverlauf?
- Naturgemäß ist der Lebensstandard in Ausbildungsphasen nicht vergleichbar mit dem Lebensstandard von Berufstätigen. Überdimensionale Ansprüche auf Kosten der Zukunft sollten hinterfragt werden. **Generell gilt: so wenig aufnehmen wie möglich, aber immer so viel wie für ein reibungsloses Studium erforderlich.**

Diese Überlegungen beziehen sich vor allem auf Angebote zur Finanzierung der Lebenshaltungskosten; für ein Studienbeitragsdarlehen der Länder sind weitere Aspekte zu berücksichtigen, vor allem der Vorteil der faktischen Befreiung von Studienbeiträgen für zahlreiche BAföG-Empfänger aufgrund der Begrenzung der Rückzahlungsverpflichtung für aufgenommene Studienbeitragsdarlehen.

Schritt 2: Anforderungen klären!

Die unterschiedlich ausgestalteten Kreditangebote sind für verschiedene „Studierentypen“ auch unterschiedlich attraktiv. **Entscheidend ist nicht nur der Zinssatz.** Wer beispielsweise besonderen Wert auf Flexibilität oder Förderung beim Auslandsstudium legt,

¹ Unter www.das-neue-bafoeg.de finden sich umfangreiche Informationen zur BAföG-Förderung – es ist immer einen Versuch wert, einen Antrag zu stellen! Unter www.bmbf.de/de/294.php finden sich Adressen der 12 bundesweit tätigen Begabtenförderwerke, bei denen man sich für ein Stipendium bewerben kann, unter www.stipendienlotse.de sind weitere Stipendienggeber gelistet. Was nicht jeder weiß: Durchaus haben nicht nur 1er-Kandidaten mit Elite-Anspruch Chancen auf eine Förderung, sondern auch Otto-Normal-Studierende z.B. mit ehrenamtlichen Engagement. Attraktiv ist auch das neue Deutschland-Stipendium (www.deutschland-stipendium.de).

muss eventuell höhere Kosten in Kauf nehmen, um die Mittel auch so einsetzen zu können, wie er/sie es vorhat.

Der CHE-Studienkredit-Test verzichtet daher bewusst auf die Ermittlung eines besten Angebots. Durch die Bewertung in fünf verschiedenen Dimensionen (Zugang, Kapazität, Kosten, Risikobegrenzung, Flexibilität) bietet der Test die Möglichkeit, sich über die individuell wichtigen Kriterien zu informieren.

Es empfiehlt sich also, die im vorliegenden Test definierten Dimensionen/Kriterien entsprechend der individuellen Relevanz bei der Entscheidung zu berücksichtigen. Die persönlichen Zukunftspläne, soweit absehbar, sind insbesondere zu bedenken. Gerade, wenn längere Auslandsaufenthalte eingeplant sind oder die Hochschule gewechselt werden soll, muss darauf geachtet werden, dass der Kreditgeber nicht gerade das ausschließt.

Schritt 3: Angebote vergleichen!

Wenn die persönliche Situation klar ist, individuelle Planungen und besondere Präferenzen definiert sind, können geeignete Angebote herausgefiltert werden. Im dritten Schritt geht es daher vor allem darum, die gelisteten Angebote unter die Lupe zu nehmen. Kriterien, die aufgrund der persönlichen Lage besonders relevant sind (Schritt 2), sollte bei der Betrachtung der Bewertung (Kapitel 4-6) besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Eventuell unklare Begriffe können im Glossar (Anhang 3) nachgeschlagen werden. **Es gilt herauszufinden, welche Angebote den individuellen Anforderungen genügen** (das heißt: welche Anbieter verfügen in den Dimensionen, die individuell als sehr wichtig eingeschätzt werden, über eine gute Bewertung?).

Nachdem potenziell passende Anbieter herausgefiltert wurden, sollten alle in Frage kommenden Anbieter auch bezüglich ihrer übrigen Konditionen untersucht werden. Gibt es „K.O.-Kriterien“ wie etwa Altersgrenzen etc., die das Angebot sehr unattraktiv oder sogar nicht nutzbar machen? Sind weitere Nachteile/Hürden erkennbar? Eventuell macht es Sinn, sich weiterführende Informationen bezüglich der ausgewählten Angebote zu besorgen (z.B. über die – jeweils bei der Gesamtübersicht zu Beginn der Kapitel 4-6 angegebenen – Internetadressen).

Schritt 4: Anbieter kontaktieren!

In einem letzten Schritt sollte man sich von den „im Rennen verbliebenen“ Anbietern ein konkretes **verbindliches Angebot** erstellen lassen. Im Beratungsgespräch können weitere Details geklärt werden. Zudem gilt es zu beachten, dass gerade kleinere Banken flexibel auf Kundenbedürfnisse reagieren. Vielleicht sind – obwohl nicht in Veröffentlichungen angegeben – flexible Lösungen möglich (zum Beispiel Zinssenkung durch freiwillige Elternbürgschaften/Hypotheken? Risikobegrenzungen durch z.B. eine Zinsobergrenze? Kostensenkung nach bereits abgeschlossener Ausbildung?).

Genauso wichtig ist es, im Beratungsgespräch den aktuellen Stand der Konditionen einzuholen (die im CHE-Studienkredit-Test dargestellten Konditionen stellen den Stand zum Mai 2011 dar). Dann gilt es, die verschiedenen Angebote zu vergleichen (nicht sofort unterschreiben!). Gute Ansprechpartner für externen Rat sind Studierende, die schon Erfahrungen mit Krediten haben, Eltern sowie die Finanzierungsberatung des örtlichen Studentenwerks.

Man sollte **keine teuren Extras** (z.B. zusätzliche Versicherungen u.ä.) akzeptieren, wenn sie nicht unbedingt nötig sind – im Zweifelsfall lieber noch einmal „drüber schlafen“ und Rat einholen.

3 FAQ – Häufig gestellte Fragen

Im Folgenden werden häufig gestellte Fragen beantwortet bzw. auf die entsprechenden „Fundstellen“ für detaillierte Informationen verwiesen.

*„Muss ich mich bei Vertragsabschluss dauerhaft und unflexibel auf einen **festen Auszahlungsbetrag** festlegen?“*

- Bei vielen Kreditangeboten lassen sich (teilweise zu bestimmten Stichtagen) Auszahlungshöhen variieren, wenn der Bedarf sinkt oder steigt. Für alle, die flexibel bleiben wollen oder die Verschuldung um jeden Preis gering halten wollen, ist gegebenenfalls das Modell der DKB besonders geeignet, das wie ein flexibler Überziehungskredit funktioniert. => *Details siehe Kapitel 4.6, 5.6, 6.6 (Spalte „Höhe der monatlichen Auszahlungsbeträge variabel?“).*

*„Gelten die Angebote auch für ein **Studium im Ausland**?“*

- Die Finanzierung eines kompletten Auslandsstudiums ist nur bei wenigen Anbietern möglich. Von den bundesweiten Anbietern sehen CareerConcept, Festo, Deutsche Bildung und Deutsche Kreditbank diese Möglichkeit vor. Hier zeigen sich aber auch einige lokale Banken flexibel (Sparkasse Essen, Sparkasse zu Lübeck).
- Die Finanzierung von ein oder zwei Auslandssemestern ohne parallele Immatrikulation in Deutschland ist dagegen in vielen Fällen (bei den bundesweiten Anbietern jedoch nicht bei dem KfW-Studienkredit oder der Deutschen Bank) möglich, häufig sogar mit der Möglichkeit zusätzlicher Auszahlungen oder längerer Förderung. => *Details siehe Kapitel 4.6 und 5.6. Beim DAAD sind darüber hinaus Förderungen von Auslandsaufenthalten möglich (<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/00655.de.html>).*

*„Was passiert im Falle eines **Studienabbruchs**?“*

- Bei fast allen Fällen wird die Auszahlung sofort gestoppt und ein individueller Rückzahlungsplan zwischen dem Anbieter und dem Kreditnehmer getroffen. Vor der Tilgungsphase kommt allerdings zumeist die unterschiedlich lange Ruhe- / Karenzphase zum Tragen, innerhalb derer zunächst noch keine Zahlungen geleistet werden müssen.
- Bei dem Studienfonds der Universität zu Lübeck und den meisten Abschlussdarlehen der Studentenwerke ist der Darlehensbetrag sofort fällig.
- Bei einigen Anbietern kann bei erneuter Aufnahme eines Studiums eine Fortsetzung der Förderung beantragt werden.

*„Sind die nach dem Berufseinstieg zu leistenden Rückzahlungsraten für Studienkredite **steuerlich absetzbar**?“*

- Nach Angaben der Anbieter liegt meist keine belastbare Information über eine steuerliche Absetzbarkeit der Rückzahlungsbeträge vor. Die Bildungsfonds dagegen (Deutsche Bildung, CareerConcept) und die Modelle des „umgekehrten Generationsvertrages“

(Witten/Herdecke, BrainCapital für die International University Bad Honnef und die WHU Vallendar) dagegen führen offensichtlich aufgrund der besonderen Modellkonstruktion (gestundete Ausbildungskosten, die vertraglich mit der Hochschule vereinbart werden) zu einer zumindest teilweisen Absetzbarkeit.

*„Kann ich meinen Studienkredit-Vertrag, den ich für ein Bachelor-Studium abgeschlossen habe, zu gleichen Konditionen **für ein Master-Studium verlängern?**“*

- Regionale Angebote, etwa Sparkassen und Raiffeisenbanken, garantieren meist unkomplizierte Verlängerungsoptionen. Bei bundesweiten Angeboten erfolgt eine Fortsetzung des Vertragsverhältnisses dagegen häufig nur nach einer Einzelfallprüfung, etwa auf Basis der bisherigen Leistungen. Die Fortsetzung eines existierenden Vertrags für die Phase des folgenden Master-Studiums ist allerdings bei den Studienbeitragsdarlehen der Länder, dem KfW-Studienkredit oder bei der „Deutsche Bildung Studienförderung“ problemlos möglich. Studierende, die ihr Bachelor-Studium ganz oder teilweise mit einem Studienkredit finanzieren, sollten sich daher von Anfang an eine klare Option auf eine Finanzierung des sich eventuell anschließenden Master-Studiums zusichern lassen. => *Details siehe Kapitel 4.2. und 5.2., Spalte „Verlängerung für anschließendes Masterstudium möglich?“*

*„Sehen die Anbieter Möglichkeiten für zusätzliche **Einmalzahlungen** vor?“*

- Wer im Verlauf seines Studiums absehbar zusätzliche Einmalzahlungen benötigt (etwa für ein neues Laptop oder andere studienrelevante Ausgaben), sollte v.a. die Angebote von CareerConcept, Festo, Deutsche Bildung oder Deutsche Kreditbank genauer untersuchen, die einmalige Sonderzahlungen ermöglichen. Aber auch die Sparkasse Essen und einzelne Anbieter von Überbrückungs- und Studienabschlusskrediten halten hier flexible Lösungen bereit. => *Details siehe Kapitel 4.6, 5.6, 6.6, jeweils Spalte „einmalige Sonderauszahlung möglich?“*.

*„Welcher Anbieter finanziert mir ein **Zweitstudium oder eine Weiterbildung?**“*

- Der Studienkredit-Test bildet ab, welche Anbieter Weiterbildungen und Zweitstudiengänge finanzieren => *Kapitel 4.1, 5.1, 6.1, jeweils Spalte „Zielgruppe“*.
- Nicht alle davon weisen allerdings eine ausreichende Förderhöhe auf, die ein Studium auch für Menschen mit gewachsenen Lebenshaltungskosten ermöglichen kann. Auch hohe Studiengebühren, z.B. für einen MBA, können nicht in allen Fällen von der maximalen Fördersumme bestritten werden. Hier und insbesondere in Bezug auf berufsbegleitende Studiengänge hält bislang leider kein Anbieter ein profiliertes Kreditmodell bereit (was erstaunt, da der Weiterbildungsbedarf steigt und gerade Weiterbildungsstudiengänge meist ganz bewusst sowie mit hoher Schnelligkeit und Ernsthaftigkeit betrieben werden und die Risiken für Kreditanbieter dementsprechend gering sind). Recht neu auf dem Markt ist der „Tenman-Karrierkredit“ der next four GmbH (Bankpartner: Creditplus Bank AG; vgl. www.karrierkredit.de) zur Weiterbildungsfinanzierung. Dieses Angebot konnte allerdings in der vorliegenden Bewertung nicht mehr berücksichtigt werden.

„Mit welchem Angebot finanziere ich am besten **Studiengebühren**?“

- Wer nur die Kosten von Studienbeiträgen abfangen möchte, ist meist mit den speziell dafür vorgesehenen Angeboten des jeweiligen Landes am besten bedient. Insbesondere BAföG-Empfänger sollten die Vorteile des jeweiligen Studienbeitragsdarlehens prüfen: Rückzahlungsverpflichtungen, die die Grenze von 15.000 € (Darlehenssumme aus BAföG-Rückzahlungsverpflichtungen und Studienbeitragsdarlehen) überschreitet, verfallen in Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern. D.h. gerade für nach dem BAföG „Vollgeförderte“ spricht unter Umständen viel dafür, diese Modelle zu nutzen, da nur so Befreiungen von der nachlaufenden Zahlung der Studienbeiträge in Anspruch genommen werden können. => *Details siehe Kapitel 5.5, Spalte „Deckelung des max. Rückzahlungsbetrags“.*

„Gelten die Angebote auch für **private Hochschulen**?“

- Viele der Angebote gelten auch für private Hochschulen (meist nur bei staatlicher Anerkennung derselben), nicht jedoch die gelisteten Beitragsdarlehen der Länder für Studiengebühren. Wer an einer privaten Hochschule studieren möchte, sollte sich dort nach Sonderkonditionen oder Banken-Kooperationen erkundigen. Einige Anbieter für private Hochschulen werden in Kapitel 5 gelistet, sie umfassen jedoch nur Aufwendungen für Studiengebühren, nicht auch für Lebenshaltungskosten.

4 Bundesweite Angebote zur allgemeinen Studienfinanzierung

4.1 Gesamtübersicht der Bewertung

Anbieter, Produktbezeichnung	Informationen im Internet	Ziel- gruppe*	Vertragsabschlüsse		Durch- schnitt- liches Volumen	1. Zugang	2. Kapazität	3. Kosten	4. Risiko- begren- zung	5. Flexibi- lität
			2010	seit Start						
CareerConcept: Bildungsfonds zur sozialverträglichen Studienfinanzierung	www.bildungsfonds.de	E, W, P	k.A.	k.A. (seit 2005)	15.000 € insg.	■	▲	●	▲	▲
Festo/CareerConcept: Festo- Bildungsfonds (<i>nur für Studierende im MINT-Bereich</i>)	<a href="http://www.festo-
bildungsfonds.de">www.festo- bildungsfonds.de	E, W, P	103	303 (seit 12/2007)	550 €/Monat	■	▲	●	▲	▲
Deutsche Bank: Studentenkredit	<a href="http://www.deutsche-
bank.de/studentenkredit">www.deutsche- bank.de/studentenkredit	E, W, P	k.A.	k.A. (seit 10/2005)	k.A.	■	▲	▼	■	▼
Deutsche Bildung: Deutsche Bildung Studienförderung	www.deutsche-bildung.de	E, W, P (auch Teilzeit)	70	520 (seit Juli 2007)	360 €/Monat + Sonder- zahlungen	■	▲	●	▲	▲
Deutsche Kreditbank: DKB- Studenten-Bildungsfonds	<a href="http://www.dkb-studenten-
bildungsfonds.de">www.dkb-studenten- bildungsfonds.de	E, W	k.A.	k.A.	k.A.	▲	■	■	▲	▲
KfW: KfW-Studienkredit	www.kfw.de (über „Inlandsförderung“ => „Programmübersicht“ => „KfW-Studienkredit“)	E	21.500	91.000 (seit 4/2006)	483 €/Monat	▲	■	■	▼	■

***Erläuterungen:** **E** = Erststudium (Bachelor und anschließender konsekutiver Master, Diplom, Staatsexamen ...); **W** = weiterbildende Studiengänge (Zweitstudiengänge, MBA, nicht konsekutiver oder weiterbildender Master ...); **„(W)“** = Einzelfallentscheidung; **P** = Promotionsstudiengänge/-vorhaben.



CareerConcept:
Bildungsfonds;
Festo: Bildungsfonds;
Deutsche Bildung:
Studienförderung;
DKB: Studenten-
Bildungsfonds



4.2 Bewertung der Dimension „Zugang“

Anbieter	Altersgrenze bei Vertragsabschluss	Für bestimmte Nationalitäten *	Auswahlverfahren	Notwendige Sicherheiten/ Bürgschaften		Laufende Auskunfts-pflichten	Verlängerung für anschließendes Masterstudium möglich?	Gesamt-bewertung „Zugang“
CareerConcept	-	D, EU, (N-EU)	Ja	■	(Risikolebensversicherung)	▲	■	■
Festo	max. 40	D + spezielle Herkunftsländer	Ja	■	(Risikolebensversicherung)	▲	■	■
Deutsche Bank	-	D, EU, N-EU	Nein	▲	-	▼	■	■
Deutsche Bildung	-	D, EU, N-EU	Ja	▲	(Studienfonds trägt Risikolebensversicherung)	▼	▲	■
Deutsche Kreditbank	max. 30 bei Studienbeginn	D	Nein	▲	-	▲	■	▲
KfW	max. 30 ²	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	-	■	▲	▲

***Erläuterung:** **D** = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden; **EU** = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden; **N-EU**: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis,...) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen; **(N-EU)**: Das Angebot kann in Ausnahmefällen von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden (z.B. nur in Verbindung mit einer Bürgschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).

² Während eines laufenden Studiums bereits vollständig absolvierte Fachsemester werden angerechnet und erhöhen die Altersgrenze entsprechend.

4.3 Bewertung der Dimension „Kapazität“

Anbieter	Maximale Auszahlungshöhe			Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Kapazität“
	maximale Auszahlungssumme insgesamt	Auszahlungssumme/Monat	Bewertung	Monate	Bewertung		
CareerConcept	30.000 € (u.U. auch mehr)	max. 1.000 € (+ volle Studiengebühren)	▲	Regelstudienzeit + 1 Semester	■	▲ (fallen nicht an)	▲
Festo	40.000 €	max. 800-2.500 € (je nach Studienvorhaben)	▲	individuell verhandelt	●	▲ (fallen nicht an)	▲
Deutsche Bank	30.000 €	min. 50; max. 800 € (max. 200 € in erstem Studienjahr)	▲ (■)	60	■	▲	▲
Deutsche Bildung	-	individuelle Vereinbarung	▲	individuell verhandelt	●	▲ (fallen nicht an)	▲
Deutsche Kreditbank	39.000 €	max. 650 € ³	■	Regelstudienzeit + 2 Semester	■	▲	■
KfW	-	min. 100, max. 650 €	■	84	▲	■ ⁴	■

³ Der Kredit wird als Kreditrahmen zur Verfügung gestellt und kann je nach Bedarf abgerufen oder zurückgeführt werden.

⁴ Ein Zinsaufschub bis zum Beginn der Tilgungsphase kann beantragt werden nach Erbringung des Leistungsnachweises, also ab dem 5. oder 6. Fachsemester.

4.4 Bewertung der Dimension „Kosten“

Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sonder-tilgung möglich?	Gesamt-bewertung „Kosten“
	Effektiv-zinssatz	Nominal-zinssatz	Bewertung (effektiv)	Effektiv-zinssatz	Nominal-zinssatz	Bewertung (effektiv)			
CareerConcept	-	-	●	- ⁵	-	●	Risikolebensversicherung	■	●
Festo	-	-	●	- ⁶	-	●	Risikolebensversicherung	■	●
Deutsche Bank	5,90 %	k.A.	▼	7,90 – 8,90% ⁷	k.A.	▼	-	▲	▼
Deutsche Bildung	-	-	●	- ⁸	-	●	Studienfonds trägt Risikolebensversicherung	▲	●
Deutsche Kreditbank	6,49 %	k.A.	▼	6,49 %	k.A.	■	-	▲	■
KfW-Studienkredit	4,05 %	3,99 %	■	4,05 %	3,99 %	▲	Im Zinssatz eingerechnet: Gewährung einer Zinsobergrenze	■	■

⁵ Es kann entsprechend dem Konzept kein fixer Zinssatz angegeben werden; es handelt sich um eine Fondsförderung: Anleger kaufen Anteile am Fonds; aus diesen Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für 3 bis 8 Jahre zwischen 2 % und 10 % vom Bruttoeinkommen zurück.

⁶ Es kann entsprechend dem Konzept kein fixer Zinssatz angegeben werden. Nach Abschluss des Studiums zahlen die Absolventen für bis zu 8 Jahre einen Prozentsatz vom Bruttoeinkommen zurück.

⁷ 7,90% (effektiv) bis einschließlich 72 Monate Laufzeit, darüber 8,90% (effektiv). Bei Abschluss des Abiturs bzw. des Studiums mit einem Notendurchschnitt besser als 2,0 wird der Zinssatz in der Auszahlungs- bzw. Rückzahlungsphase um einen Prozentpunkt reduziert.

⁸ Es kann entsprechend dem Konzept kein fixer Zinssatz angegeben werden; es handelt sich um eine Fondsförderung: Anleger kaufen Anteile am Fonds; aus diesen Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für 3 bis 7 Jahre zwischen 2 % und 10 % vom Bruttoeinkommen zurück.

4.5 Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“

Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten				Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamtbewertung „Risikobegrenzung“
	In der Auszahlungsphase	In der Rückzahlungsphase	Variabilität / Einkommensabhängigkeit	Deckelung des max. Rückzahlungsbetrags	Start erst ab Mindesteinkommen	Rückzahlung BA-Darlehen nicht während anschl. MA-Studium	Dauer in Monaten	Verpflichtend?	Bewertung	
CareerConcept	▲	▲ ⁹	■	Höchstgrenze der Rückzahlungen wird indiv. definiert	▲ (ca. 2.000-2.500 € / Monat brutto)	▲	3-12 ¹⁰	Nein	▲	▲
Festo	▲	▲ ¹¹	■	Deckelung bei 15% Verzinsung	▲	▲	3-12 ¹²	Nein	▲	▲
Deutsche Bank	▼	▲	▲	Nein	▼	▲	12 ¹³	Nein	▲	■
Deutsche Bildung	▲	▲ ¹⁴	■	Höchstgrenze der Rückzahlungen wird indiv. definiert	▲ (1.500 € / Monat brutto)	▲	24 ¹⁵	Nein	▲	▲
Deutsche Kreditbank	▲	▲	▲	Nein	▼	■	12	Nein	▲	▲
KfW-Studienkredit	▼ (max. 8,45 %)	▼ (max. 8,45 %)	▲	Nein	▼	▼	6 (-23)	Ja	■	▼

⁹ Der Prozentsatz des zukünftigen Bruttoeinkommens und die Rückzahlungsdauer werden bei Vertragsabschluss fest vereinbart. Die Rückzahlung wird bei schnellerem Studium gemindert.

¹⁰ Aufgrund des Konzeptes startet die Rückzahlung erst mit einem festen Einkommen.

¹¹ Der Prozentsatz des zukünftigen Bruttoeinkommens und die Rückzahlungsdauer werden bei Vertragsabschluss fest vereinbart.

¹² Aufgrund des Konzeptes startet die Rückzahlung erst mit einem festen Einkommen.

¹³ Bei Referendariat 36 Monate.

¹⁴ Der Prozentsatz des zukünftigen Bruttoeinkommens und die Rückzahlungsdauer werden bei Vertragsabschluss fest vereinbart. Bei schnellerer Beendigung des Studiums werden Prozentsatz und Rückzahlungsdauer reduziert.

¹⁵ Aufgrund des Konzeptes startet die Rückzahlung erst mit einem festen Einkommen. Ein 24-monatiger Zeitpuffer kann alternativ auch während der Rückzahlung genutzt werden (z.B. Sabbatical, Aufbau einer Selbständigkeit).

4.6 Bewertung der Dimension „Flexibilität“

Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Internationale Transferierbarkeit		Höhe der monatl. Auszahlungsbeträge variabel?	einmalig zusätzliche Sonderauszahlung möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fachwechsel	Hochschulwechsel (nationale Mobilität)	Auslandssemester möglich?	Vollständiges Auslandsstudium möglich?			
CareerConcept	▲ ***	▲	▲ */**	Ja	▲ (Anpassung jederzeit möglich)	▲ (Höhe nach Bedarf)	▲
Festo	▲	▲	▲ **	Ja	▲ (Anpassung jederzeit möglich)	▲ (bis 5.000 €)	▲
Deutsche Bank	▲	■	▼	Nein	■ (Einzelfallentscheidung)	▼	▼
Deutsche Bildung	▲ ***	▲	▲ */**	Ja	▲ (Anpassung jederzeit möglich)	▲ (Höhe nach Bedarf)	▲
Deutsche Kreditbank	▲	▲	▲ */**	Ja	▲ (Anpassung jederzeit möglich)	▲ (max. 5.000 €)	▲
KfW-Studienkredit	▲	▲	▼	Nein	▲ (Anpassung zu jedem 01.04. / 01.10. möglich)	▼	■

Erläuterung: * = Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt verlängert werden; ** = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden; *** = Die Laufzeit kann bei einem Wechsel der Fach-/Studienrichtung verlängert werden.

5 Regionale, landes- und hochschulspezifische Angebote

5.1 Gesamtübersicht der Bewertung

Bundesland, Anbieter, Produktbezeichnung	Informationen im Internet	Zielgruppe*	Vertragsabschlüsse		Durchschnittliches Volumen	1. Zugang	2. Kapazität	3. Kosten	4. Risikobegrenzung	5. Flexibilität
			2010	seit Start						
[Baden-Württemberg] Sparkasse Bodensee: StudentLoanProgram (nur für Studierende der Zeppelin Universität)	www.zeppelin-university.de/stipendien	E, W	78	486 (seit 2004)	733 € / Monat	▲	▼	●	■	▼
[Baden-Württemberg] L-Bank: Finanzierung von Studiengebühren (nur für Studierende staatl. Hochschulen in BW)	www.l-bank.de/studienfinanzierung	E	992	11.011 (seit 2007)	Höhe der Studienbeiträge	▲	■	▲	▲	■
[Bayern] StMWFK/LfA/KfW: Bayerisches Studienbeitragsdarlehen (nur für staatl. Hochschulen in BY)	www.studieren-in-bayern.de/darlehen.aspx	E	1.457	9.392 (seit 2007)	Höhe der Studienbeiträge	▲	■	▲	■	■
[Bayern] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg: VR-KarriereKredit	www.raibank.de/homepage/studium_finanzieren.html	E	12	70 (seit 2005)	200 € / Monat	▲	▲	▲	■	■
[Hessen] Goethe Business School / Deutsche Bank: Career Loan (nur für Studierende der GBS)	www.goethe-business-school.de	W	6	6 (seit 2010)	insg. ca. je 20.000 €	■	▼	■	▼	▼
[Niedersachsen] NBank/KfW: Niedersachsen-Studienbeitragsdarlehen (nur für staatl. Hochschulen in NI)	www.n-bank.de	E	2.459	12.497 (seit 2006)	Höhe der Studienbeiträge	▲	■	▲	■	■

Bundesland, Anbieter, Produktbezeichnung	Informationen im Internet	Zielgruppe*	Vertragsabschlüsse		Durchschnittliches Volumen	1. Zugang	2. Kapazität	3. Kosten	4. Risikobegrenzung	5. Flexibilität
[Nordrhein-Westfalen] IUBH/Brain Capital: Honnef Bildungsfonds (<i>nur für Studierende der International University Bad Honnef</i>)	www.honnef-bildungsfonds.de	E, W	20	100 (seit 2008)	1.000 € / Monat (Studiengebühren)	▲	■	●	▲	▲
[Nordrhein-Westfalen] Sparkasse Essen: Sparkassen-Bildungskredit	www.sparkasse-essen.de/studenten	E, W, P	179	1035 (seit 2006)	k.A.	▲	▲	■	■	▲
[Nordrhein-Westfalen] Studierendengesellschaft Witten/Herdecke: Umgekehrter Generationenvertrag (<i>nur für Studierende der Universität Witten/Herdecke</i>)	www.StudGes.de	E, W, P	300	3.200 (seit 1995)	Höhe der Studiengebühren (Durchschnitt ca. 750 € / Monat)	▲	■	●	▲	■
[Rheinland-Pfalz] WHU/Brain Capital: Umgekehrter Generationenvertrag (<i>nur für Studierende der WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar</i>)	www.whubraincapital.de	E, W	50	200 (seit 2006)	1.000 € / Monat	▲	■	●	▲	▲
[Sachsen] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig: Sparkassen-Bildungskredit	www.sparkasse-leipzig.de (unter „Privatkunden“- „junge Leute“)	E	157	447 (seit 2006)	210 € / Monat	▲	▲	■	▲	■
[Schleswig-Holstein] Universität zu Lübeck: Studienfonds (<i>nur für Studierende der Universität</i>)	www.studienfonds.uni-luebeck.de	E	6	6 (seit 2010)	250 € / Monat	■	■	●	▲	▼
[Schleswig-Holstein] Sparkasse zu Lübeck: Sparkassen-Bildungskredit	www.sparkasse-luebeck.de (unter „Privatkunden“)	E, W, P	k.A.	k.A. (seit 2005)	k.A.	▲	▲	■	■	■

***Erläuterungen:** **E** = Erststudium (Bachelor und anschließender konsekutiver Master, Diplom, Staatsexamen ...); **W** = weiterbildende Studiengänge (Zweitstudiengänge, MBA, nicht konsekutiver oder weiterbildender Master ...); **(W)** = Einzelfallentscheidung; **P** = Promotionsstudiengänge/-vorhaben.



L-Bank: Finanzierung von Studiengebühren;
Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg: VR-KarriereKredit
IUBH/Brain Capital: Honnef Bildungsfonds;
Sparkasse Essen: Sparkassen-Bildungskredit;
WHU/Brain Capital: Umgekehrter Generationenvertrag;
Stadt- und Kreissparkasse Leipzig: Sparkassen-Bildungskredit

StMWFK/LfA/KfW: Bayerisches Studienbeitragsdarlehen;
NBank/KfW: Niedersachsen-Studienbeitragsdarlehen;
Studierendengesellschaft Witten/Herdecke: Umgekehrter Generationenvertrag;
Sparkasse zu Lübeck: Sparkassen-Bildungskredit

5.2 Bewertung der Dimension „Zugang“

Bundesland, Anbieter	Altersgrenze bei Vertragsabschluss	Für bestimmte Nationalitäten *	Auswahlverfahren	Notwendige Sicherheiten/ Bürgschaften		Laufende Auskunfts-pflichten	Verlängerung für anschließendes Masterstudium möglich?	Gesamt-bewertung „Zugang“
[BW] Sparkasse Bodensee	-	D, EU	Nein	▲	-	▲	▲	▲
[BW] L-Bank	max. 40	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	-	▲	▲	▲
[BY] StMWFK/LfA/KfW	max. 39	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	-	▲	▲	▲
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg ...	-	D	Ja (Art des Studiengangs)	■	Risikolebensversicherung	▲	▲	▲
[HE] Goethe Business School	-	D	Nein	▲	-	▼	● (Angebot gilt nur für MA)	■
[NI] NBank/KfW	max. 34	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	-	▲	▲	▲
[NW] IUBH/Brain Capital	-	D, EU, (N-EU)	Ja	▲	-	▲	■	▲
[NW] Sparkasse Essen	max. 29	D, EU, N-EU	Nein	▲	(Risikolebensversicherung im Zinssatz enthalten)	▲	▲	▲
[NW] Studierendengesellschaft Witten/Herdecke	-	D, EU, N-EU	Nein	▲	-	▲	▲	▲
[RP] WHU/Brain Capital	-	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	-	▲	▲	▲
[SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig	max. 30	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	-	▲	▲	▲
[SH] Universität zu Lübeck	-	D, EU, N-EU	Nein	▲	-	▼	▲	■
[SH] Sparkasse zu Lübeck	max. 30	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	-	▲	▲	▲

***Erläuterung:** **D** = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden; **EU** = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden; **N-EU**: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis,...) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen; **(N-EU)**: Das Angebot kann in Ausnahmefällen von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden (z.B. nur in Verbindung mit einer Bürgschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).

5.3 Bewertung der Dimension „Kapazität“

Bundesland, Anbieter	Maximale Auszahlungshöhe			Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Kapazität“
	maximale Auszahlungssumme insgesamt	Auszahlungssumme/Monat	Bewertung	Monate	Bewertung		
[BW] Sparkasse Bodensee	bis zu 30.000 € (Bachelor); bis zu 43.000 € (BA + MA)	Höhe der Studiengebühren	▼	max. jeweilige Regelstudienzeit	■	●	▼
[BW] L-Bank	-	500 € / Semester (Studiengebühren)	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■
[BY] StMWFK/LfA/KfW	-	500 € / Semester (Studiengebühren)	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg ...	21.600 €	50-300 €	■	72	▲	▲	▲
[HE] Goethe Business School	29.000 €	Höhe der Studiengebühren	▼	max. jeweilige Regelstudienzeit	■	●	▼
[NI] NBank/KfW	-	500 € / Semester (Studiengebühren)	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■
[NW] IUBH/Brain Capital	32.000 €	Höhe der Studiengebühren	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲ (fallen nicht an)	■

Bundesland, Anbieter	Maximale Auszahlungshöhe			Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Kapazität“
	maximale Auszahlungssumme insgesamt	Auszahlungssumme/Monat	Bewertung	Monate	Bewertung		
[NW] Sparkasse Essen	25.000 €	keine Limitierung	▲	72	▲	▲	▲
[NW] Studierendengesellschaft Witten/Herdecke	48.000 €	Höhe der Studiengebühren	▼	Regelstudienzeit ¹⁶	▲	▲ (fallen nicht an)	■
[RP] WHU/Brain Capital	-	Höhe der Studiengebühren	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲ (fallen nicht an)	■
[SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig	30.000 €	max. 416 € (bei 72 Monaten Laufzeit)	■	72	▲	▲	▲
[SH] Universität zu Lübeck	-	max. 250	■	8 Semester	▼	▲ (fallen nicht an)	■
[SH] Sparkasse zu Lübeck	32.400 €	max. 450 € / Grundstudium; max. 800 € Hauptstudium	■ (▲)	72	▲	▲	▲

¹⁶ Sonderfall: An der Universität Witten/Herdecke fallen während der Regelstudienzeit Gebühren an, für längere Studienzeiten werden keine weiteren Studiengebühren erhoben.

5.4 Bewertung der Dimension „Kosten“

Bundesland, Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sonder-tilgung möglich?	Gesamt-bewertung „Kosten“
	Effektiv-zinssatz	Nominal-zinssatz	Bewertung (effektiv)	Effektiv-zinssatz	Nominal-zinssatz	Bewertung (effektiv)			
[BW] Sparkasse Bodensee	k.A.	3,75	●	k.A.	3,75	●	-	▲	●
[BW] L-Bank	4,02	4,169	■	4,02	4,169	▲	-	▲	▲
[BY] StMWFK/LfA/KfW	3,17	3,29	▲	3,17	3,29	▲	-	▲	▲
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg ...	4,02	3,95	■	3,16	3,11	▲	-	▲	▲
[HE] Goethe Business School	0 - 4,40 ¹⁷	k.A.	■	6,40	k.A.	■	-	▲	■
[NI] NBank/KfW	3,49	3,66	▲	3,49	3,66	▲	-	▲	▲
[NW] IUBH/Brain Capital	-	-	●	-	_ ¹⁸	●	-	■	●

¹⁷ Für einen Betrag bis zu 50% der Studiengebühren übernimmt die Goethe Business School die Zinslast des Studierenden. Daher fallen bei Inanspruchnahme der Beträge bis zu 50% 0% Zinsen an. Jeder Euro, der darüber hinaus in Anspruch genommen wird, mit 4,4% Zinsen belastet.

¹⁸ Die „Verzinsung“ erfolgt über eine einkommensabhängige Rückzahlung nach Studienende, zwischen 7,5 % und 9,5 % vom Bruttoeinkommen für max. 10 Jahre. Darüber hinaus existiert eine notenabhängige Reduktion der Rückzahlungssätze um 0,2-0,3 Prozentpunkte.

Bundesland, Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sonder-tilgung möglich?	Gesamt-bewertung „Kosten“
	Effektiv-zinssatz	Nominal-zinssatz	Bewertung (effektiv)	Effektiv-zinssatz	Nominal-zinssatz	Bewertung (effektiv)			
[NW] Sparkasse Essen	4,70-5,10	5,05	■	4,70-5,10	5,05	■	(Risikolebensversicherung im Zinssatz enthalten)	▲	■
[NW] Studierendengesellschaft Witten/Herdecke	-	-	●	-	„ ¹⁹	●	-	■	●
[RP] WHU/Brain Capital	-	-	●	-	„ ²⁰	●	-	■	●
[SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig	5,00	5,00	■	7,70	6,99	▼	-	▲	■
[SH] Universität zu Lübeck	-	„ ²¹	●	-	-	●	-	▲	●
[SH] Sparkasse zu Lübeck	5,44	5,90	▼	k.A.	5,40	●	-	▲	■

¹⁹ Studierende zahlen derzeit nach Abschluss und Berufseinstieg 10 Jahre lang 13 % seines Bruttoeinkommens (abzüglich Versorgungspauschalen) zurück.

²⁰ Die „Verzinsung“ erfolgt über eine einkommensabhängige Rückzahlung nach Studienende, i.d.R. zwischen 4,5 % und 10 % vom Bruttoeinkommen für max. 10 Jahre. Darüber hinaus existiert eine notenabhängige Reduktion der Rückzahlungssätze um 0,3-0,5 Prozentpunkte.

²¹ Die Studierenden zahlen als Absolventen max. 5 Jahre einen bestimmten Prozentsatz ihres Bruttogehaltes in den Studienfonds zurück (bei einer Förderung über 4 Jahres 6 % des Jahresbruttogehaltes, bei einer Förderung von einem Jahr 1,5 %). Bei einer Abschlussnote von 1,5 oder besser reduziert sich die Rückzahlung um 0,2 %.

5.5 Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“

Bundesland, Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten				Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamt- bewertung „Risiko- begrenzung“
	In der Aus- zahlungs- phase	In der Rück- zahlungs- phase	Variabilität / Einkom- mens- abhängig- keit	Deckelung des max. Rück- zahlungsbetrags	Start erst ab Mindest- einkom- men	Rückzahlung BA-Darlehen nicht während anschl. MA- Studium	Dauer in Monaten	Ver- pflich- tend?	Be- wertung	
[BW] Sparkasse Bodensee	■ (max. 6,00 % effektiv)	▲	▼	-	▼	▲	12	Nein	▲	■
[BW] L-Bank	■ (max. 5,50 % effektiv)	■ (max. 5,50 % effektiv)	▲	max. 15.000 € inkl. Rückzahlung BAföG	▲ (1.170 € netto / Monat)	▲	24	Ja	■	▲
[BY] StMWFK/LfA/KfW	▼ (15 Jahre, max. 7,75 % nominal)	▼ (15 Jahre, max. 7,75 % nominal)	▲	max. 15.000 € inkl. Rückzahlung BAföG	▲ (1.170 € netto / Monat)	▲	6-24	Ja	■	■
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg ...	▲	▼	▲	-	▼	▼	12	Nein	▲	■
[HE] Goethe Business School	▼	▲	▼	-	▼	● (Angebot gilt nur für MA)	6	Nein	▼	▼
[NI] NBank/KfW	▼ (max. 7,5 % nominal)	▼ (max. 7,5 % nominal)	▲	max. 15.000 € inkl. Rückzahlung BAföG	▲	▲	24	Ja	■	■
[NW] IUBH/Brain Capital	▲	▲	■	Je nach Programm und Förderhöhe. Nach 20 Jahren Erlöschen aller Ansprüche	▲ (25.000 brutto € / Jahr)		12	Nein	▲	▲

Bundesland, Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten				Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamt- bewertung „Risiko- begrenzung“
	In der Aus- zahlungs- phase	In der Rück- zahlungs- phase	Variabilität / Einkom- mens- abhängig- keit	Deckelung des max. Rück- zahlungsbetrags	Start erst ab Mindest- einkom- men	Rückzahlung BA-Darlehen nicht während anschl. MA- Studium	Dauer in Monaten	Ver- pflich- tend?	Be- wertung	
[NW] Sparkasse Essen	▼	▲	▲	-	▼	▼	24	Nein	▲	■
[NW] Studierenden- gesellschaft Witten/Herdecke	▲	▲	■	Begrenzung auf das Doppelte des Durchschnittseinko- mmens des jeweiligen Studiengangs	▲ (21.000 € / Jahr brutto)	▲	²²	Nein	▲	▲
[RP] WHU/Brain Capital	▲	▲	■	Je nach Programm und Förderhöhe. Nach 20 Jahren Erlöschen aller Ansprüche	▲ (30.000 brutto € / Jahr)	▲	12	Nein	▲	▲
[SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig	▲	▲	▲	-	▼	■	24	Nein	▲	▲
[SH] Universität zu Lübeck	▲	▲	■	max. das 1,5fache des Auszahlungs- betrages	▲ (30.000 € Jahres- brutto)	▲	36	Nein	▲	▲
[SH] Sparkasse zu Lübeck	▲	▲	▼	-	▼	●	24	Nein	▲	■

²² Befreiung auf Antrag bis 15 Jahre möglich; die Rückzahlungsverpflichtung von 10 Jahren liegt in einem Korridor von insgesamt 25 Jahren.

5.6 Bewertung der Dimension „Flexibilität“

Bundesland, Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Internationale Transferierbarkeit		Höhe der monatl. Auszahlungsbeträge variabel?	einmalig zusätzliche Sonderauszahlung möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fachwechsel	Hochschulwechsel (nationale Mobilität)	Auslandssemester möglich?	Vollständiges Auslandsstudium möglich?			
[BW] Sparkasse Bodensee	▲ ***	▼	▼	Nein	▲ (Anpassung halbjährlich möglich)	▼	▼
[BW] L-Bank	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▲ (semesterweise Entscheidung über Fortsetzung)	▼	■
[BY] StMWFK/LfA/KfW	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▲ (semesterweise Entscheidung über Fortsetzung)	▼	■
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg ...	▲	■	▲	Nein	▲ (Anpassung halbjährlich möglich)	▼	■
[HE] Goethe Business School	▼	▼	▼	Nein	▲ (Anpassung laufend möglich)	▼	▼
[NI] NBank/KfW	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▲ (semesterweise Entscheidung über Fortsetzung)	▼	■
[NW] IUBH/Brain Capital	■	■	▲ **	Nein	▲ (Anpassung halbjährlich möglich)	▲ (bis 5.000 €)	▲

Bundesland, Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Internationale Transferierbarkeit		Höhe der monatl. Auszahlungsbeträge variabel?	einmalig zusätzliche Sonderauszahlung möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fachwechsel	Hochschulwechsel (nationale Mobilität)	Auslandssemester möglich?	Vollständiges Auslandsstudium möglich?			
[NW] Sparkasse Essen	▲	▲	▲ **	Ja	▲ (Anpassung jederzeit möglich)	▲	▲
[NW] Studierendengesellschaft Witten/Herdecke	▲ ***	▼	▲ * (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▲ (Anpassung laufend möglich)	▼ ²³	■
[RP] WHU/Brain Capital	■	■	▲ */**	Nein	▲ (Anpassung halbjährlich möglich)	▲ (bis 3.000 €)	▲
[SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig	▲	▲	▼	Nein	■ (Einzelfallentscheidung)	■	■
[SH] Universität zu Lübeck	▲	▼	▼	Nein	▼	▼	▼
[SH] Sparkasse zu Lübeck	▼	▲	▲ **	Ja	▲ (Anpassung jährlich möglich)	▼	■

Erläuterung: * = Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt verlängert werden; ** = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden; *** = Die Laufzeit kann bei einem Wechsel der Fach-/Studienrichtung verlängert werden.

²³ Über das Hochschulwerk möglich: <http://www.hochschulwerk.de/>.

6 Studienabschlussdarlehen und Zwischenfinanzierungsangebote

6.1 Gesamtübersicht der Bewertung

Bundesland, Anbieter, Produktbezeichnung	Informationen im Internet	Zielgruppe*	Vertragsabschlüsse		Durchschnittliches Volumen	1. Zugang	2. Kapazität	3. Kosten	4. Risikobegrenzung	5. Flexibilität
			2010	seit Start						
[Bundesweit] Bundesverwaltungsamt: Bildungskredit	www.bildungskredit.de	E, W	20.085	139.752 (seit 2001)	durchschn. Gesamtsumme 5.200 €	▲	▲	▲	▼	▲
[Bundesweit] E. W. Kuhlmann-Stiftung: Mikrokredit-Studienhilfe	www.studien-abschluss-hilfe.de	E, W	8	8 (seit 2010)	420 € / Monat	▲	■	▲	■	▲
[Baden-Württemberg] Seezeit Studentenwerk Bodensee: Zinsloses Darlehen aus dem Härtefonds des Deutschen Studentenwerks (DSW)	http://www.seezeit.com/Finanzierung/FinanzierungshilfenAZ/HaertefondsSeezeit.html	E, W	8	39 (seit ca. 2000)	790 € / Monat	■	■	▲	■	●
[Baden-Württemberg] Seezeit Studentenwerk Bodensee: Zinsloses Darlehen aus dem Seezeit-Härtefonds	http://www.seezeit.com/Finanzierung/FinanzierungshilfenAZ/HaertefondsSeezeit.html	E, W, P	2	15 (ca. seit 2000)	1.719 € / Vertrag	■	■	▲	▲	●
[Baden-Württemberg] Studentenwerk Mannheim: Studienabschlussdarlehen	www.studentenwerk-mannheim.de („Rat und Hilfe“ => „Sozialberatung“ => „Finanzierung“)	E	11	k.A. (seit 30 Jahren)	400 € / Monat	■	■	▲	■	●
[Baden-Württemberg] Studentenwerk Mannheim: Überbrückungsdarlehen	www.studentenwerk-mannheim.de („Rat und Hilfe“ => „Sozialberatung“ => „Finanzierung“)	E	161	k.A. (seit 30 Jahren)	400 € / Monat	▲	■	▲	▲	●
[Bayern] Darlehenskasse der Bayerischen Studentenwerke: Studienabschlussdarlehen	www.darlehenskasse-bayern.de	E, W	406	NN (seit 1953)	410 € / Monat	■	■	▲	■	▲

Bundesland, Anbieter, Produktbezeichnung	Informationen im Internet	Zielgruppe*	Vertragsabschlüsse		Durchschnittliches Volumen	1. Zugang	2. Kapazität	3. Kosten	4. Risikobegrenzung	5. Flexibilität
			2010	seit Start						
[Berlin] Studentische Darlehenskasse: Studienabschlussdarlehen	www.dakaBerlin.de	E, W, P	285	14.022 (seit 1950)	500 € / Monat	■	▲	▲	▲	▲
[Hamburg] Studierendenwerk Hamburg: Examensdarlehen	www.studierendenwerk-hamburg.de (Rubrik „Finanzen“)	E	3	NN (seit 1990)	400-500 € / Monat	■	■	▲	▼	●
[Hamburg] Studierendenwerk Hamburg: Zwischenfinanzierungs-darlehen	www.studierendenwerk-hamburg.de (Rubrik „Finanzen“)	E	4	15 (seit 2008)	300 € / Monat	■	■	▲	■	●
[Niedersachsen] Studentenwerk Hannover: Studienabschlussdarlehen	www.studentenwerk-hannover.de/darle-bedingungen.html	E	0	265 (seit 1997)	556 € / Monat	■	■	▲	■	●
[Niedersachsen] Studentenwerk Göttingen: Studienabschlussdarlehen	www.studentenwerk-goettingen.de	E, W	74	3.500	500 € / Monat	■	■	▲	■	●
[Nordrhein-Westfalen] Darlehenskasse der Studentenwerke: Zinsloses Studienabschlussdarlehen (DAKA-Darlehen)	www.daka-nrw.de	E, W	836	N.N. (seit 1953)	515 € / Monat	■	▲	▲	■	▲
[Thüringen] Studentenwerk Thüringen: Härtefall- / Kurzdarlehen	www.stw-thueringen.de (unter „Soziales & Beratung“, „Soziale Leistungen“)	E, W	44	150 (seit 2007)	300 € / Monat	■	■	▲	■	●

*Erläuterungen: **E** = Erststudium (Bachelor und anschließender konsekutiver Master, Diplom, Staatsexamen ...); **W** = weiterbildende Studiengänge (Zweitstudiengänge, MBA, nicht konsekutiver oder weiterbildender Master ...); „**(W)**“ = Einzelfallentscheidung; **P** = Promotionsstudiengänge/-vorhaben.



Bundesverwaltungsamt:
Bildungskredit;
Studentische Darlehnskasse, Berlin:
Studienabschlussdarlehen



E. W. Kuhlmann-Stiftung: Mikrokredit-Studienhilfe;
Studentenwerk Mannheim:
Überbrückungsdarlehen;
Darlehenskasse der Studentenwerke NRW:
Zinsloses Studienabschlussdarlehen (DAKA-Darlehen)



Seezeit Studentenwerk Bodensee: Zinsloses Darlehen aus dem Seezeit-Härtefonds;
Darlehenskasse der Bayerischen Studentenwerke:
Studienabschlussdarlehen

6.2 Bewertung der Dimension „Zugang“

Bundesland, Anbieter	Altersgrenze bei Vertragsabschluss	Für bestimmte Nationalitäten *	Auswahlverfahren	Notwendige Sicherheiten/ Bürgschaften		Laufende Auskunfts-pflichten	Verlängerung für anschließendes Masterstudium möglich?	Gesamt-bewertung „Zugang“
[Bundesweit] Bundesverwaltungsamt	max. 36	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	-	▲	nicht bewertet	▲
[Bundesweit] E. W. Kuhlmann-Stiftung	-	D, EU, N-EU	Ja	▲	-	■	nicht bewertet	▲
[BW] StW Bodensee (DSW)	entsprechend BAföG	D, EU, N-EU	Nein	▼	Bürgschaft der Eltern oder Dritter	▲	nicht bewertet	■
[BW] StW Bodensee (Seezeit)	-	D, EU, N-EU	Nein	▼	Bürgschaft der Eltern oder Dritter	▲	nicht bewertet	■
[BW] StW Mannheim (Abschlussdarlehen)	-	D, EU, N-EU	Nein	▼	Bürgschaft der Eltern oder Dritter	▲	nicht bewertet	■
[BW] StW Mannheim (Überbrückungsdarl.)	-	D, EU, N-EU	Nein	▲	-	▲	nicht bewertet	▲
[BY] Darlehenskasse der Studentenwerke	max. 32	D, EU, N-EU	Nein ²⁴	▼	Bürgschaft der Eltern oder Dritter	▲	nicht bewertet	■

²⁴ Nur Vorlage einer Abschlussprognose.

Bundesland, Anbieter	Altersgrenze bei Vertragsabschluss	Für bestimmte Nationalitäten *	Auswahlverfahren	Notwendige Sicherheiten/ Bürgschaften		Laufende Auskunftspflichten	Verlängerung für anschließendes Masterstudium möglich?	Gesamtbewertung „Zugang“
[BE] DAKA Berlin	-	D, EU, N-EU	Nein	▼	Bürgschaft der Eltern oder Dritter	▲	nicht bewertet	■
[HH] StW Hamburg (Examensdarlehen)	-	D, EU, N-EU	Nein	▼	Bürgschaft der Eltern oder Dritter	▲	nicht bewertet	■
[HH] StW Hamburg (Zwischenfinanzierung)	-	D, EU, N-EU	Nein ²⁵	▼	Bürgschaft der Eltern oder Dritter	▲	nicht bewertet	■
[NI] StW Hannover	-	D, EU, N-EU	Nein ²⁶	▼	Bürgschaft der Eltern oder Dritter	▲	nicht bewertet	■
[NI] Studentenwerk Göttingen	-	D, EU, (N-EU)	Nein	▼	Bürgschaft der Eltern oder Dritter	▲	nicht bewertet	■
[NW] DAKA NRW	-	D, EU, N-EU	Nein ²⁷	▼	Bürgschaft der Eltern oder Dritter	▲	nicht bewertet	■
[TH] Studentenwerk Thüringen	-	D, EU, N-EU	Nein	▼	Bürgschaft der Eltern oder Dritter	▲	nicht bewertet	■

***Erläuterung:** **D** = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden; **EU** = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden; **N-EU**: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis,...) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen; **(N-EU)**: Das Angebot kann in Ausnahmefällen von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden (z.B. nur in Verbindung mit einer Bürgschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).

²⁵ Voraussetzung: Studierende/r hat keine andere Finanzierungsmöglichkeit und es besteht begründete Aussicht auf anderweitige Anschlussfinanzierung.

²⁶ Die Regelstudienzeit darf um nicht mehr als acht Semester aus wichtigem Grund überschritten sein, das Erststudium muss innerhalb eines Jahres nach Aufnahme der Darlehenszahlungen abgeschlossen werden können.

²⁷ Aber es muss ein Nachweis erbracht werden, dass der Studienabschluss innerhalb von 18 Monaten erbracht werden kann.

6.3 Bewertung der Dimension „Kapazität“

Bundesland, Anbieter	Maximale Auszahlungshöhe			Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Kapazität“
	maximale Auszahlungssumme insgesamt	Auszahlungssumme/Monat	Bewertung	Monate	Bewertung		
[Bundesweit] Bundesverwaltungsamt	mind. 1.000, max. 7.200 €	100, 200 oder 300 €	■	24	▲	▲	▲
[Bundesweit] E. W. Kuhlmann-Stiftung	2.000 €	-	■	6	▼	▲ (fallen nicht an)	■
[BW] StW Bodensee (DSW)	2.000 €	abhängig von Laufzeit	■	10	▼	▲ (fallen nicht an)	■
[BW] StW Bodensee (Seezeit)	2.000 €	abhängig von Laufzeit	■	12	■	▲ (fallen nicht an)	■
[BW] StW Mannheim (Abschlussdarlehen)	2.400 €	400 €	■	6	▼	▲ (fallen nicht an)	■
[BW] StW Mannheim (Überbrückungsdarl.)	-	400 €	■	1 ²⁸	▼	▲ (fallen nicht an)	■
[BY] Darlehenskasse der Studentenwerke	12.500 €	650 €	■	24	▲	▼ ²⁹	■

²⁸ Im Einzelfall / bei Abtretung BAföG weitere Auszahlung möglich.

²⁹ Verwaltungsgebühr von 2 % der Darlehenssumme muss jährlich entrichtet werden.

Bundesland, Anbieter	Maximale Auszahlungshöhe			Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Kapazität“
	maximale Auszahlungssumme insgesamt	Auszahlungssumme/Monat	Bewertung	Monate	Bewertung		
[BE] DAKA Berlin	12.000 €	750 €	■	24	▲	▲	▲
[HH] StW Hamburg (Examensdarlehen)	4.800 €	500 € (max. 6 Monate); 400 € (max. 12 Monate)	■	12	■	▲ (fallen nicht an)	■
[HH] StW Hamburg (Zwischenfinanzierung)	3.600	300 €	■	12	■	▲ (fallen nicht an)	■
[NI] StW Hannover	-	670 € + Studiengebühren	■	12	■	▲ (fallen nicht an)	■
[NI] Studentenwerk Göttingen	4.000 €	500 €	■	8	▼	▲ (fallen nicht an)	■
[NW] DAKA NRW	12.500 €	1.000 €	▲	18	▲	▲ (fallen nicht an)	▲
[TH] Studentenwerk Thüringen		670 €	■	12	■	▲ (fallen nicht an)	■

6.4 Bewertung der Dimension „Kosten“

Bundesland, Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sonder-tilgung möglich?	Gesamt-bewertung „Kosten“
	Effektiv-zinssatz	Nominal-zinssatz	Bewertung (effektiv)	Effektiv-zinssatz	Nominal-zinssatz	Bewertung (effektiv)			
[Bundesweit] Bundesverwaltungsamt	2,55	2,57	▲	2,55	2,57	▲	-	▲	▲
[Bundesweit] E. W. Kuhlmann-Stiftung	0,00	0,00	▲	0,00 ³⁰	0,00	▲	-	▲	▲
[BW] StW Bodensee (DSW)	0,00	0,00	▲	0,00 ³¹	0,00	▲	-	▲	▲
[BW] StW Bodensee (Seezeit)	0,00	0,00	▲	0,00	0,00	▲	-	▲	▲
[BW] StW Mannheim (Abschlussdarlehen)	0,00 ³²	0,00	▲	0,00	0,00	▲	-	▲	▲
[BW] StW Mannheim (Überbrückungsdarl.)	0,00 ³³	0,00	▲	0,00	0,00	▲	-	▲	▲
[BY] Darlehenskasse der Studentenwerke	0,00	0,00 ³⁴	▲	3,00 ³⁵	3,00	▲	-	▲	▲

³⁰ 5 Jahre zinsfrei, danach soll die Rückzahlung erfolgen. Ansonsten nach 5 Jahren Zinssatz entsprechend der Zinskonditionen der Hausbank.

³¹ Bei Verzug während der Tilgung 6 % (effektiv) auf den Rückstand.

³² Es wird eine einmalige Bearbeitungsgebühr in Höhe von 2 % der Darlehenssumme berechnet.

³³ Es wird eine einmalige Bearbeitungsgebühr in Höhe von 2 % der Darlehenssumme berechnet.

³⁴ Aber es wird eine gleichbleibende jährliche Verwaltungsgebühr in Höhe von 2% der vereinbarten Darlehenssumme erhoben.

³⁵ Verzinsung der Studienabschlussdarlehen bei erfolgreichem Studienabschluss ab dem 61. Monat nach Laufzeitbeginn, bei erfolglosem Abschluss ab dem 31. Monat. Hinzu kommt die Verwaltungsgebühr in Höhe von 2 %.

Bundesland, Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sonder-tilgung möglich?	Gesamt-bewertung „Kosten“
	Effektiv-zinssatz	Nominal-zinssatz	Bewertung (effektiv)	Effektiv-zinssatz	Nominal-zinssatz	Bewertung (effektiv)			
[BE] DAKA Berlin	2,00	2,00	▲	2,00-6,00 ³⁶	2,00-6,00	■	-	▲	▲
[HH] StW Hamburg (Examensdarlehen)	0,00 ³⁷	0,00	▲	0,00	0,00	▲	-	▲	▲
[HH] StW Hamburg (Zwischenfinanzierung)	0,00 ³⁸	0,00	▲	0,00	0,00	▲	-	▲	▲
[NI] StW Hannover	0,00	0,00	▲	0,00	0,00	▲	-	▲	▲
[NI] Studentenwerk Göttingen	0,00	0,00	▲	0,00	0,00	▲	-	▲	▲
[NW] DAKA NRW	0,00	0,00	▲	0,00	0,00	▲	-	▲	▲
[TH] Studentenwerk Thüringen	0,00	0,00	▲	0,00	0,00	▲	-	▲	▲

³⁶ 2% für die ersten 24 Monate, 4 % für die Monate 25-72 und 6 % für die Monate 73 bis Ende.

³⁷ Es wird eine einmalige Bearbeitungsgebühr in Höhe von 1 % der gesamten Darlehenssumme berechnet.

³⁸ Es wird eine einmalige Bearbeitungsgebühr in Höhe von 1 % der gesamten Darlehenssumme berechnet.

6.5 Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“

Bundesland, Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten				Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamt- bewertung „Risiko- begrenzung“
	In der Aus- zahlungs- phase	In der Rück- zahlungs- phase	Variabilität / Einkommens- abhängigkeit	Deckelung des max. Rück- zahlungsbetrags	Start erst ab Mindest- einkommen	Rückzahlung BA-Darlehen nicht während anschl. MA- Studium	Dauer in Monaten	Ver- pflich- tend?	Be- wertung	
[Bundesweit] Bundes- verwaltungsamt	▼	▼	▲ ³⁹	-	▼	▼	48 ⁴⁰	Ja	■	▼
[Bundesweit] E. W. Kuhlmann-Stiftung	▲	▲	▼	-	▼	▲ ⁴¹	60	Ja	■	■
[BW] StW Bodensee (DSW)	▲	▲	▲ ⁴²	-	▼	■	6	Nein	▼	■
[BW] StW Bodensee (Seezeit)	▲	▲	▲ ⁴³	-	▼	▲	12	Nein	▲	▲
[BW] StW Mannheim (Abschlussdarlehen)	▲	▲	▲	-	▼	▼	6	Nein	▼	■
[BW] StW Mannheim (Überbrückungs- darlehen)	▲	▲	▲	-	●	●	3	Nein	▼	▲
[BY] Darlehenskasse der Studentenwerke	▲	▲	▼	-	▼	■	24-36	Ja	■	■

³⁹ Eine Stundung der Rückzahlung oder einkommensabhängige Herabsetzung der Rückzahlungsraten kann beantragt werden.

⁴⁰ Gerechnet ab der ersten Auszahlung.

⁴¹ Aufgrund der 5jährigen Karenzzeit.

⁴² Eine Stundung der Rückzahlung oder einkommensabhängige Herabsetzung der Rückzahlungsraten kann beantragt werden.

⁴³ Eine Stundung der Rückzahlung oder einkommensabhängige Herabsetzung der Rückzahlungsraten kann beantragt werden.

Bundesland, Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten				Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamt- bewertung „Risiko- begrenzung“
	In der Aus- zahlungs- phase	In der Rück- zahlungs- phase	Variabilität / Einkom- mens- abhängig- keit	Deckelung des max. Rück- zahlungsbetrags	Start erst ab Mindest- einkom- men	Rückzahlung BA-Darlehen nicht während anschl. MA- Studium	Dauer in Monaten	Ver- pflich- tend?	Be- wertung	
[BE] DAKA Berlin	▲	▲	▲	-	▼ ⁴⁴	▲	12	Nein	▲	▲
[HH] StW Hamburg (Examensdarlehen)	▲	▲	▼	-	▼	●	6	Nein	▼	▼
[HH] StW Hamburg (Zwischenfinanzierung)	▲	▲	▼	-	▼	●	18	Nein	▲	■
[NI] StW Hannover	▲	▲	▲ ⁴⁵	-	▼	▼	6	Nein	▼	■
[NI] Studentenwerk Göttingen	▲	▲	▲	-	▼	▼	6	Ja	▼	■
[NW] DAKA NRW	▲	▲	▼ ⁴⁶	-	▼	▲ ⁴⁷	12	Nein	▲	■
[TH] Studentenwerk Thüringen	▲	▲	▲ ⁴⁸	-	▼	▼	6	Ja	▼	■

⁴⁴ Wird individuell und im Einzelfall geklärt und richtet sich besonders nach den monatlichen Ausgaben für den Lebensunterhalt.

⁴⁵ Stundung und Herabsetzung der Rückzahlungsraten individuell möglich.

⁴⁶ In wirtschaftlichen Notlagen können spätere Tilgungstermine oder eine Senkung der Ratenhöhe vereinbart werden. In diesem Fall wird ein Zins von 6 % erhoben.

⁴⁷ Entsprechende Regelung tritt ab August 2011 in Kraft.

⁴⁸ Stundung Rückzahlungsraten individuell möglich bei finanziellen Schwierigkeiten.

6.6 Bewertung der Dimension „Flexibilität“

Bundesland, Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Internationale Transferierbarkeit		Höhe der monatl. Auszahlungsbeträge variabel?	einmalig zusätzliche Sonderauszahlung möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fachwechsel	Hochschulwechsel (nationale Mobilität)	Auslandssemester möglich?	Vollständiges Auslandsstudium möglich?			
[Bundesweit] Bundesverwaltungsamt	nicht bewertet	nicht bewertet, aber möglich	■	Ja	nicht bewertet	▲ (bis 3.600 €)	▲
[Bundesweit] E. W. Kuhlmann-Stiftung	nicht bewertet	nicht bewertet, aber möglich	■	Nein	nicht bewertet	▲ (bis 1.000 €)	▲
[BW] StW Bodensee (DSW)	nicht bewertet	nicht bewertet	nicht bewertet	Nein	nicht bewertet	▼	●
[BW] StW Bodensee (Seezeit)	nicht bewertet	nicht bewertet	nicht bewertet	Nein	nicht bewertet	▼	●
[BW] StW Mannheim (Abschlussdarlehen)	nicht bewertet	nicht bewertet	nicht bewertet	Nein	nicht bewertet	▼	●
[BW] StW Mannheim (Überbrückungsdarl.)	nicht bewertet	nicht bewertet	nicht bewertet	Nein	nicht bewertet	▼	●
[BY] Darlehenskasse der Studentenwerke	nicht bewertet	nicht bewertet	■	Nein	nicht bewertet	▲ (bis 5.000 €)	▲

Bundesland, Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Internationale Transferierbarkeit		Höhe der monatl. Auszahlungsbeträge variabel?	einmalig zusätzliche Sonderauszahlung möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fachwechsel	Hochschulwechsel (nationale Mobilität)	Auslandssemester möglich?	Vollständiges Auslandsstudium möglich?			
[BE] DAKA Berlin	nicht bewertet	nicht bewertet	▲ **/**	Nein	nicht bewertet	▲ (bis 1.500 €)	▲
[HH] StW Hamburg (Examensdarlehen)	nicht bewertet	nicht bewertet	nicht bewertet	Nein	nicht bewertet	▼	●
[HH] StW Hamburg (Zwischenfinanzierung)	nicht bewertet	nicht bewertet	nicht bewertet	Nein	nicht bewertet	▼	●
[NI] StW Hannover	nicht bewertet	nicht bewertet	nicht bewertet	Nein	nicht bewertet	▲ (nur Studiengebühren / Langzeitstudiengebühr)	●
[NI] Studentenwerk Göttingen	nicht bewertet	nicht bewertet	nicht bewertet	Nein	nicht bewertet	▼	●
[NW] DAKA NRW	nicht bewertet	nicht bewertet, aber möglich	▲ *	Nein	nicht bewertet, aber möglich	▲ (erste Rate kann erhöht werden)	▲
[TH] Studentenwerk Thüringen	nicht bewertet	nicht bewertet	nicht bewertet	Nein	nicht bewertet	▲ (max. 700 €)	●

Erläuterung: * = Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt verlängert werden; ** = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden; *** = Die Laufzeit kann bei einem Wechsel der Fach-/Studienrichtung verlängert werden.

Anhang 1: Bewertungskriterien

Bewertungskriterien der Dimension „Zugang“

Kriterium	Erläuterung	Bewertung
<i>Zur Antragstellung notwendige Sicherheiten</i>	Eine Schufa-Auskunft o.ä. erscheint akzeptabel; weitergehende Forderungen nach Sicherheiten sollten nicht verpflichtend sein, da sie den Zugang begrenzen.	<p>Spitzengruppe: außer Schufa- oder Infoscure-Auskunft werden zur Antragstellung keine Sicherheiten verlangt, der Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung/Immatrikulation reicht aus.</p> <p>Mittelgruppe: Eine Absicherung über eine Risikolebens- oder Kredit-/Restschuldsversicherung ist notwendig.</p> <p>Schlussgruppe: Eine Besicherung durch eigene Hypotheken des Studierenden u.ä./Bürgschaft der Eltern oder Dritter ist notwendige Voraussetzung.</p>
<i>Auskunftspflichten im Studienverlauf</i>	Es sollten keine über die bei der BAföG-Förderung üblichen Nachweispflichten hinausgehenden Leistungsnachweise gefordert werden. Die Erfolgsüberprüfung und fachliche Betreuung ist ausschließlich Angelegenheit der Hochschule bzw. eine Frage der individuellen Schwerpunktsetzung.	<p>Spitzengruppe: Der Kreditgeber hält sich aus Fragen der individuellen Studienorganisation der Studierenden heraus. Lediglich Immatrikulationsbescheinigungen und ggf. BAföG-Bescheinigungen müssen im Studienverlauf vorgelegt werden.</p> <p>Mittelgruppe: Der Kreditgeber verlangt nur den Nachweis von größeren Zwischenetappen (Zwischenzeugnis, Bachelor, ...).</p> <p>Schlussgruppe: Der Kreditgeber verlangt regelmäßige detaillierte Informationen über Studienpläne, Noten oder Leistungsnachweise.</p>
<i>Zugangsbeschränkungen und Differenzierungen</i>	Steht das Studiendarlehen allen Studierenden unabhängig von Herkunft, Einkommen und Vermögen zur Verfügung? Werden bestimmte Gruppen ausgeschlossen oder von den Konditionen differenziert behandelt?	<p>Abgebildet, aber nicht bewertet werden folgende Informationen:</p> <p>a) Altersbeschränkung,</p> <p>b) regionale Verfügbarkeit (über die Eingruppierung des Angebots in die Gruppe bundesweit bzw. nur regional verfügbarer Angebote),</p> <p>c) Verfügbarkeit auch für ausländische Studierende.</p>
<i>Dauer der Finanzierungszusage</i>	Bachelor-Studierende sollten eine klare Option auch auf eine Finanzierung des sich möglicherweise anschließenden Master-Studiums erhalten. Auf reine Abschlussdarlehen wird dieser Indikator nicht angewendet.	<p>Spitzengruppe: Der Vertrag kann seitens des Studierenden problemlos und zu gleichen Konditionen für ein Master-Studium verlängert werden.</p> <p>Mittelgruppe: Die Entscheidung über eine Verlängerung des Vertragsverhältnisses für ein Master-Studium erfolgt individuell.</p> <p>Schlussgruppe: Die Finanzierung eines zusätzlichen Master-Studiums muss neu verhandelt werden.</p>

Bewertungskriterien der Dimension „Kapazität“

Kriterium	Erläuterung	Bewertung
<i>Möglichkeit zur Abdeckung aller nötigen Finanzierungsbedarfe (Lebenshaltungskosten und ggf. Studiengebühren) über ein Gesamtmodell</i>	<p>Die Finanzierung von eventuell anfallenden Studiengebühren und Lebensunterhaltssicherung sollten in ein Gesamtmodell integriert werden.</p> <p>Der Studierende erhält so – auch wenn er nicht alle Möglichkeiten ausschöpfen muss – ein transparentes Gesamtangebot statt mehrerer paralleler Finanzierungsformen, die u. U. mit verschiedenen Konditionen und Rückzahlungsverfahren einhergehen. Er hat dadurch eine verlässliche Finanzierungs-Gesamtgrundlage für sein Studium.</p>	<p>Spitzengruppe: Es liegt keine faktische Beschränkung der Verwendung (z.B. direkte Überweisung der Auszahlung an die Hochschule) vor; ein monatlicher Auszahlungsbetrag von mind. 800 Euro zur vollständigen Abdeckung von Lebensunterhalt und Studiengebühren ist möglich.</p> <p>Mittelgruppe: Es liegt keine faktische Beschränkung der Verwendung (z.B. direkte Überweisung der Auszahlung an die Hochschule) vor, aber es ist nur ein zur vollständigen Abdeckung von Lebensunterhalt und Studiengebühren nicht ausreichender monatlicher Auszahlungsbetrag von weniger als 800 Euro möglich.</p> <p>Schlussgruppe: Es liegt eine faktische Beschränkung auf Studiengebührenrefinanzierung vor.</p>
<i>Rahmen des Darlehensvolumen oder der Auszahlungsdauer</i>	<p>Die maximale Auszahlungsdauer sollte für eine Dauer von 72 Monaten (also 12 Semestern) gewährleistet werden. So können Verzögerungen und/oder Auslandsaufenthalte bzw. Praktika in einem gewissen Rahmen aufgefangen werden.</p> <p>Auf reine Studienabschlussdarlehen wird dieses Kriterium in modifizierter Form angewandt.</p>	<p>Spitzengruppe: Die Auszahlungshöchstdauer sichert wenigstens eine Dauer von 72 Monaten (reine Abschlussdarlehen: 24 Monate) ab.</p> <p>Mittelgruppe: Die Auszahlungshöchstdauer sichert wenigstens die Dauer von 60 Monaten (reine Abschlussdarlehen: 12 Monate) ab.</p> <p>Schlussgruppe: Die Auszahlungshöchstdauer sichert weniger als 60 Monate (reine Abschlussdarlehen: weniger als 12 Monate) ab.</p>
<i>Stundung der Zinsen während der Auszahlungsphase</i>	<p>Die Zinsen sollten während der Auszahlungsphase gestundet werden, damit die monatliche Auszahlungssumme nicht kontinuierlich abnimmt oder die anfallenden Zinszahlungen bereits während der Inanspruchnahme des Kredits geleistet werden müssen.</p>	<p>Spitzengruppe: Die Zinsen werden während der Auszahlungsphase gestundet bzw. es fallen (z.B. bei Fondsmodellen) keine an.</p> <p>Mittelgruppe: Ein Zinsaufschub während der Auszahlungsphase kann beantragt werden.</p> <p>Schlussgruppe: Die laufenden Zinsen müssen bereits in der Auszahlungsphase geleistet werden oder werden während der Auszahlungsphase mit der monatlichen Auszahlung verrechnet und einbehalten.</p>

Bewertungskriterien der Dimension „Kosten“

Kriterium	Erläuterung	Bewertung
<i>Höhe des Zinssatzes in der Auszahlungsphase</i>	<p>Je billiger der Kredit zu haben ist, umso besser ist es für den Kunden. Bewertet wird der Effektivzins.</p> <p>Die Eingruppierung in eine Bewertungsgruppe bezieht sich auf die Zinsspannweite insgesamt, d.h. es wird bei der Bewertung nicht unterschieden zwischen bundesweiten, landesweiten und regionalen Angeboten.</p> <p>Da sie zu sehr aus dem Rahmen fallen, werden zinslose Angebote der Studentenwerks-Darlehenskassen bei der Festsetzung der Zinsspannweiten für die Bewertungsgruppen nicht berücksichtigt.</p> <p>Bei Spannweiten wird bezogen auf den Anbieter jeweils der obere Zinssatz berücksichtigt.</p>	<p>Spitzengruppe: der Zinssatz bewegt sich im unteren Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (2,550-3,862 %)</p> <p>Mittelgruppe: der Zinssatz bewegt sich im mittleren Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (3,863-5,176 %)</p> <p>Schlussgruppe: der Zinssatz bewegt sich im oberen Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (5,177-6,490 %)</p>
<i>Existieren Leistungsanreize für den Studierenden?</i>	Besonders guten oder schnellen Absolventen könnte eine Minderung der Rückzahlungsverpflichtung als Leistungsanreiz in Aussicht gestellt werden.	Leistungsanreize werden als Information abgebildet, aber nicht bewertet.
<i>Möglichkeit außerordentlicher Rückzahlungen</i>	Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sollten jederzeit möglich sein.	<p>Spitzengruppe: Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sind jederzeit möglich.</p> <p>Mittelgruppe: Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sind unter Einschränkungen möglich.</p> <p>Schlussgruppe: Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sind nicht oder nur sehr schwer möglich.</p>
<i>Höhe des Zinssatzes in der Rückzahlungsphase</i>	<p>Je billiger der Kredit zu haben ist, umso besser ist es für den Kunden. Bewertet wird der Effektivzins.</p> <p>Die Eingruppierung in eine Bewertungsgruppe bezieht sich auf die Zinsspannweite insgesamt, d.h. es wird bei der Bewertung nicht unterschieden zwischen bundesweiten, landesweiten und regionalen Angeboten.</p> <p>Da sie zu sehr aus dem Rahmen fallen, werden zinslose Angebote der Studentenwerks-Darlehenskassen bei der Festsetzung der Zinsspannweiten für die Bewertungsgruppen nicht berücksichtigt.</p> <p>Bei Spannweiten wird bezogen auf den Anbieter jeweils der obere Zinssatz bewertet.</p>	<p>Spitzengruppe der Zinssatz bewegt sich im unteren Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (2,550-4,666 %)</p> <p>Mittelgruppe: der Zinssatz bewegt sich im mittleren Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (4,667-6,782 %)</p> <p>Schlussgruppe: der Zinssatz bewegt sich im oberen Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (6,783-8,900 %)</p>

Bewertungskriterien der Dimension „Risikobegrenzung“

Kriterium	Erläuterung	Bewertung
<i>Fixierung der Zinssätze in der Auszahlungsphase</i>	Eine Zinsbindung oder eine Begrenzung des Zinssatzes schafft klare Voraussetzungen und Risikobegrenzung. Eine Festlegung des Zinssatzes oder die Möglichkeit einer Absicherung gegen eine Steigerung des variablen Zinssatzes erscheint sinnvoll, sollte dann aber auch für die gesamte Auszahlungsphase gelten.	<p>Spitzengruppe: Ein Festzins ist vorgesehen oder kann vereinbart werden. Er gilt für die gesamte Auszahlungsphase.</p> <p>Mittelgruppe: Eine Begrenzung des Zinssatzes nach oben ist vorgesehen oder kann vereinbart werden und sie gilt für die gesamte Auszahlungsphase; die Obergrenze beträgt maximal das 1,75fache des aktuellen Zinssatzes. <i>Oder</i> ein Festzins ist vorgesehen bzw. kann vereinbart werden, dieser gilt jedoch nicht für die gesamte Auszahlungsphase.</p> <p>Schlussgruppe: Der Zinssatz ist völlig variabel. <i>Oder</i> eine Begrenzung des Zinssatzes nach oben ist vorgesehen oder kann vereinbart werden, sie gilt jedoch nicht für die gesamte Auszahlungsphase bzw. die Obergrenze beträgt mehr als das 1,75fache des aktuellen Zinssatzes.</p>
<i>Variable Gestaltung der Rückzahlung/Möglichkeit zur einkommensabhängigen Rückzahlung</i>	<p>Die Rückzahlungsraten müssen im Vergleich zum Einkommen in einer akzeptablen Höhe liegen. Die Rückzahlung sollte daher variabel vom Kunden gewählt werden können (als Prozentsatz des Einkommens oder über definierte Beträge bzw. Wahlmöglichkeiten zwischen versch. Annuitäten) und nicht pauschal festgelegt werden („übliches“ Darlehen mit Zins und Tilgung).</p> <p>Eine Änderung des Tilgungsplans sollte kurzfristig und unbürokratisch möglich sein, um rasch auf veränderte Lebensbedingungen reagieren zu können. Verschiedene Tilgungsvarianten sollten möglich sein.</p>	<p>Spitzengruppe: Flexible Auswahlmöglichkeiten der Rückzahlungshöhe machen eine Anpassung an unterschiedliche Einkommenssituationen möglich.</p> <p>Mittelgruppe: Eine explizite automatisierte Einkommensabhängigkeit der Rückzahlungshöhe liegt vor (z.B. Prozentsatz des Einkommens).</p> <p>Schlussgruppe: Es liegt keine explizite Form der Einkommensabhängigkeit und keine ausreichende Auswahlmöglichkeit der Rückzahlungsmodalitäten/ der Rückzahlungshöhe vor.</p>

Kriterium	Erläuterung	Bewertung
<i>Festlegung eines Mindesteinkommens vor der Rückzahlung</i>	Rückzahlungsrisiken werden minimiert, wenn nur der das Darlehen zurückzahlen muss, der über ein entsprechendes Einkommen wirklich vom Studium profitiert und die Rückzahlungsraten auch tragen kann.	<p>Spitzengruppe: Es gibt eine Einkommensgrenze, ab der die Rückzahlungsverpflichtung einsetzt. Diese orientiert sich mindestens an der Grenze für die Rückzahlung des BAföG-Darlehensanteils (d.h. mind. 1.040 Einkommen € brutto /Monat).</p> <p>Mittelgruppe: Es gibt eine Einkommensgrenze, ab der die Rückzahlungsverpflichtung einsetzt. Diese liegt unterhalb der Grenze für die Rückzahlung des BAföG-Darlehensanteils.</p> <p>Schlussgruppe: Die Rückzahlungsverpflichtung startet unabhängig von der Höhe des Einkommens.</p>
<i>Definition einer Rückzahlungshöchstgrenze</i>	Eine Überschuldung der Studierenden soll vermieden werden. Zusätzlich zur Höchstgrenze der Förderung/ des Darlehens wäre daher eine Deckelung der Rückzahlungsverpflichtung (Schuldenobergrenze) optimal.	Der Hinweis auf diese Regelung wird als nicht bewertete Information erwähnt.
<i>Einräumung einer rückzahlungsfreien Zeit während der Berufsfindungsphase</i>	Eine begrenzte Phase der Tilgungsfreiheit („Karenzzeit“) nach Ende des Studiums lässt den Absolventen Zeit, einen adäquaten Job zu finden.	<p>Spitzengruppe: Eine Karenzzeit kann in Anspruch genommen werden</p> <p>Mittelgruppe: Eine Karenzzeit muss in Anspruch genommen werden.</p> <p>Schlussgruppe: Es existiert keine Karenzzeit von mindestens einem Jahr.</p>

Kriterium	Erläuterung	Bewertung
<i>Fixierung der Zinssätze in der Rückzahlungsphase</i>	Eine Zinsbindung oder eine Begrenzung des Zinssatzes schafft klare Voraussetzungen und Risikobegrenzung. Eine Festlegung des Zinssatzes oder die Möglichkeit einer Absicherung gegen eine Steigerung des variablen Zinssatzes erscheint sinnvoll, sollte dann aber auch möglichst für die gesamte Rückzahlungsphase gelten.	<p>Spitzengruppe: Eine Festzins ist vorgesehen oder kann vereinbart werden. Er gilt für die gesamte Rückzahlungsphase oder für mindestens 5 Jahre.</p> <p>Mittelgruppe: Eine Begrenzung des Zinssatzes nach oben ist vorgesehen oder kann vereinbart werden und sie gilt für die gesamte Rückzahlungsphase oder mindestens 5 Jahre; die Obergrenze beträgt maximal das 1,75fache des aktuellen Zinssatzes <i>oder</i> ein Festzins ist vorgesehen bzw. kann vereinbart werden, dieser gilt jedoch nicht für die gesamte Rückzahlungsphase oder er gilt für weniger als 5 Jahre.</p> <p>Schlussgruppe: Der Zinssatz ist völlig variabel. Oder eine Begrenzung des Zinssatzes nach oben ist vorgesehen oder kann vereinbart werden, sie gilt jedoch nicht für die gesamte Rückzahlungsphase oder sie gilt für weniger als 5 Jahre bzw. die Obergrenze beträgt mehr als das 1,75fache des aktuellen Zinssatzes.</p>
<i>Rückzahlungsfreiheit im Studium</i>	Schließt sich an ein BA-Studium unmittelbar oder zeitnah ein Masterstudium an, sollte die Rückzahlungsverpflichtung des BA-Darlehens bis zum Berufseintritt nach dem Masterabschluss verschoben werden.	<p>Spitzengruppe: Es ist sichergestellt, dass während der Regelstudienzeit eines anschließenden Master-Studiengangs ein BA-Kredit nicht zurückgezahlt werden muss.</p> <p>Mittelgruppe: Die Verlängerung der Karenzzeit für die Dauer eines unmittelbar anschließenden MA-Studiums muss individuell verhandelt werden (Einzelfallentscheidung).</p> <p>Schlussgruppe: die Regelung der Rückzahlung beginnt sofort nach dem Bachelor-Abschluss, ggf. mit einer Karenzzeit, ein anschließendes MA-Studium ändert nichts daran.</p>

Bewertungskriterien der Dimension „Flexibilität“

Kriterium	Erläuterung	Bewertung
<i>Möglichkeit zur flexiblen Anpassung der Auszahlungsbeträge</i>	<p>Studierende sollten die Möglichkeit haben, auf geänderte Lebensumstände reagieren zu können. Die Auszahlungshöhe sollte kurzfristig flexibel reduziert oder angehoben werden können.</p> <p>Auf reine Studienabschlussdarlehen wird dieses Kriterium nicht angewandt.</p>	<p>Spitzengruppe: Es existiert ein standardisiertes Verfahren zur Anpassung der Konditionen in der Auszahlungsphase. Die Reduzierung / Erhöhung des Auszahlungsbetrages kann mindestens einmal jährlich vorgenommen werden.</p> <p>Mittelgruppe: Eine Anpassung der Konditionen ist unter Umständen individuell regelbar <i>oder</i> eine Anpassung ist weniger als einmal jährlich möglich.</p> <p>Schlussgruppe: Eine Anpassung der Konditionen während der Auszahlungsphase ist nicht vorgesehen.</p>
<i>Möglichkeit zum Wechsel der Studienrichtung</i>	<p>Im laufenden Vertrag sollte zumindest ein einmaliger Fachwechsel zu Beginn des Studiums möglich sein, um Fehlentscheidungen korrigieren zu können.</p> <p>Bewertet wird die Entscheidungsfreiheit, nicht die Frage einer daraus eventuell resultierenden Verlängerung der Laufzeit o.ä.</p>	<p>Spitzengruppe: Wenigstens ein einmaliger Fachwechsel ist im laufenden Vertrag ohne Weiteres möglich.</p> <p>Mittelgruppe: Ein Fachwechsel ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.</p> <p>Schlussgruppe: Ein Fachwechsel ist im laufenden Vertrag nicht möglich.</p> <p>Auf reine Studienabschlussdarlehen wird dieses Kriterium nicht angewandt.</p>
<i>Vermeidung von Mobilitätshemmnissen (national)</i>	<p>Individuelle Flexibilität muss gewährleistet werden. „Insellösungen“, die etwa durch die Bindung an ein landes- oder hochschul-spezifisches Darlehensmodell nationale Mobilität (Hochschulwechsel) verhindern oder erschweren, beschränken die Entwicklungsmöglichkeit der Studierenden.</p> <p>Auf reine Studienabschlussdarlehen wird dieses Kriterium nicht nachteilig angewandt, aber im positiven Fall berücksichtigt.</p>	<p>Spitzengruppe: Bei einem Hochschulwechsel in ein anderes Bundesland ändert sich nichts am bestehenden Vertrag.</p> <p>Mittelgruppe: Es bestehen kleinere Unklarheiten, aber keine grundsätzlichen Hemmnisse für einen Bundeslandwechsel.</p> <p>Schlussgruppe: Es bestehen hohe Hemmnisse für einen Wechsel in ein anderes Bundesland, der Kredit ist nicht transferierbar.</p>

Kriterium	Erläuterung	Bewertung
<p><i>Vermeidung von Mobilitätshemmnissen (international)</i></p>	<p>Individuelle Flexibilität muss gewährleistet werden. „Insellösungen“, die etwa durch die Bindung an ein landes- oder hochschul-spezifisches Darlehensmodell internationale Mobilität (Auslandsaufenthalte ohne parallele Immatrikulation in Deutschland) verhindern oder erschweren, beschränken die Entwicklungsmöglichkeit der Studierenden.</p> <p>Auf reine Studienabschlussdarlehen wird dieses Kriterium nicht nachteilig angewandt, aber im positiven Fall berücksichtigt.</p>	<p>Spitzengruppe: Es existieren keine Mobilitätshemmnisse; Auslandssemester ohne parallele Immatrikulation in Deutschland sind im laufenden Vertrag möglich und bedürfen keiner Absprache/ Genehmigung.</p> <p>Mittelgruppe: Auslandsaufenthalte sind im laufenden Vertrag nur eingeschränkt möglich (nur bei paralleler Immatrikulation in Deutschland oder eine Absprache mit dem Kreditanbieter oder sogar eine Genehmigung ist nötig).</p> <p>Schlussgruppe: Auslandsaufenthalte im laufenden Vertrag und Praktika werden stark erschwert bzw. unmöglich gemacht.</p>
<p><i>Möglichkeit des Auslandsstudiums</i></p>	<p>Der Kredit sollte optimaler Weise auch bei einem <i>vollständig</i> im Ausland durchgeführten Studium (ohne parallele Immatrikulation in Deutschland) nutzbar sein.</p>	<p>Der Hinweis auf diese Regelung wird als nicht bewertete Information aufgenommen, da die Möglichkeit internationaler Transferierbarkeit bereits oben bewertet wurde.</p>
<p><i>Einmalzahlung/Sonderzahlung</i></p>	<p>In der Auszahlungsphase sollte die Möglichkeit zusätzlicher Einmal-/ Sonderzahlungen (z.B. für Auslandsaufenthalte, einen neuen Laptop, studienbezogene Sonderanschaffungen, ...) gegeben sein.</p>	<p>Spitzengruppe: Es existiert ein standardisiertes Vorgehen für einmalige Sonderzahlungen.</p> <p>Mittelgruppe: Es gibt kein standardisiertes Vorgehen des Anbieters, individuelle Entscheidungswege sind als „Ausnahme“ nötig.</p> <p>Schlussgruppe: Die Möglichkeit einmaliger Sonderzahlungen ist nicht gegeben.</p>

Anhang 2: Bewertungsaggregation

Bewertung auf Ebene der Kriterien: Im Anhang 1 ist im Einzelnen dargestellt, wie für jedes der 20 bewerteten Kriterien die Zuordnung des Kreditmodells zu den drei Gruppen „Spitzengruppe“ (▲), „Mittelgruppe“ (■) und „Schlussgruppe“ (▼) erfolgt ist.

Bewertung auf Ebene der Dimensionen: Wenn für ein Kreditmodell mindestens die Hälfte der einer Dimension zugeordneten Indikatoren bewertbar ist, wird auch die Dimension insgesamt einer der genannten Bewertungsgruppen zugeordnet. Dazu werden die Ergebnisse zunächst pro Indikator wie folgt bewertet:

- Bestbewertung (grüne Spitzengruppe) ergibt zwei Punkte,
- Durchschnittsbewertung (gelbe Mittelgruppe) ergibt einen Punkt,
- eine Bewertung in der Schlussgruppe (rot) dagegen wird mit 0 Punkten angerechnet.

Anschließend werden dimensionsbezogen für jedes Angebot Durchschnittswerte errechnet; es folgt dann auch hier eine zusammenfassende Gruppenzuordnung. Diese richtet sich nach folgendem Muster:

- Spitzengruppe: der Durchschnittswert der Punkte in der betreffenden Dimension beträgt von 1,50 bis 2,00
- Mittelgruppe: der Durchschnittswert der Punkte in der betreffenden Dimension beträgt von 1,00 bis 1,49
- Schlussgruppe: der Durchschnittswert der Punkte in der betreffenden Dimension beträgt von 0,00 bis 0,99.

Keine Gesamtbewertung: Ein Gesamtwert über alle Dimensionen wird nicht errechnet, da offen ist, wie eine Gewichtung der aus individueller Kundensicht unterschiedlich bedeutsamen Dimensionen zu erfolgen hätte.

Anhang 3: Glossar

Annuität: Regelmäßig fließende, in ihrer Höhe gleichbleibende Zahlung, z.B. bei der Rückzahlung eines Kredits.

BAföG: Bundesausbildungsförderungsgesetz, das u.a. die staatliche Unterstützung für die Ausbildung von Studierenden regelt. Umgangssprachlich auch Bezeichnung der Förderung selbst, wie sie sich aus dem Gesetz ergibt. Die eine Hälfte der Auszahlung erfolgt jeweils als Zuschuss ohne Rückzahlungsverpflichtung, die andere als zinsloses Darlehen.

Bildungsfonds: besondere Form der Bildungsförderung: Anleger kaufen Anteile am Fonds, aus diesen Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für einen bestimmten Zeitraum einen bestimmten Prozentsatz des Einkommens zurück. Absolventen, denen kein erfolgreicher Berufseinstieg gelingt, zahlen so u.U. deutlich weniger zurück als sie zuvor erhalten haben. Erfolgreiche Berufseinsteiger ermöglichen dem Fonds dagegen eine gute Rendite.

Bürgschaft: Bürgschaften, z.B. von Familienangehörigen, werden teilweise als => *Kreditsicherung* gefordert, wenn die Bonität des jeweiligen Kreditnehmers nicht ausreichend ist. Damit versichert der Bürge, erforderlichenfalls für die Schulden des Kreditnehmers einzutreten.

debt-forgiveness: Verfall einer Schuld, wenn über einen festgelegten Zeitraum eine Rückzahlung nicht möglich war.

Effektivzins: Der „effektive Jahreszins“ beziffert die jährlichen und auf die nominale Kredithöhe bezogenen Kosten von Krediten. Bei Krediten, deren preisbestimmende Faktoren sich während der Laufzeit ändern

können, wird er als „anfänglicher effektiver Jahreszins“ angegeben. Der Effektivzinssatz wird im Wesentlichen vom => *Nominalzinssatz*, den Kreditnebenkosten, der Tilgung und der Zinsfestschreibungsdauer bestimmt.

EURIBOR: European Interbank Offered Rate, Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft. Zu diesem Zinssatz können sich Geschäftsbanken kurzfristig refinanzieren. Daher wird dieser häufig als Basiszins für Kredite mit variablen Zinssätzen, also auch für Studienkredite, verwendet.

Festzins: Zinssatz, welcher im Gegensatz zu einem variablen Zinssatz auf einen bestimmten Zeitraum festgeschrieben ist und somit das => *Zinsrisiko* ausschließt, da er somit unabhängig von den üblichen Marktschwankungen des Zinsmarktes ist.

Infoscore-Auskunft: Auskunftssystem zur Bonitätsprüfung von Kunden, das auf Basis gesammelter Daten Anfragen zur Kreditwürdigkeit von Verbrauchern beantwortet. Vgl. auch => *Schufa*.

Karenzphase: Eine begrenzte Phase der Tilgungsfreiheit nach Ende des Studiums, die den Absolventen Zeit lässt, einen adäquaten Job zu finden, bevor die Tilgung des Kredites einsetzt.

Kreditsicherung: Vereinbarung, dass dem Gläubiger einer Forderung zum Zwecke der Sicherung seines Anspruchs gegen den Schuldner weitere Rechte eingeräumt werden. Diese können sich entweder gegen den Schuldner selbst richten oder die Gläubigersicherung kann darin bestehen, dass der Gläubiger zum Zwecke der Befriedigung seines Anspruchs gegen den Schuldner Dritte in Anspruch nehmen kann (d.h. dass ein anderer die Schuld erfüllt oder der Gläubiger

auf bestimmte Vermögensgegenstände zugreifen kann, deren Wert für die Erfüllung des Anspruchs des Gläubigers reserviert ist). Siehe auch => *Bürgschaft*, => *Restkreditsicherung*.

MINT: Initialwort für die Fachgebiete Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Nominalzins: der für einen Kredit vereinbarte oder bezahlte Zinssatz ohne Nebenkosten.

Restkreditversicherung/

Restschuldversicherung: Absicherung des Kreditnehmers bzw. von dessen Hinterbliebenen im Fall des Todes, einer Krankheit oder von Arbeitslosigkeit. Sie dient auch dem Kreditgeber als zusätzliche => *Kreditsicherung*. Der Kreditnehmer schließt bei einem Versicherer im Zusammenhang mit der Kreditnahme eine Versicherung z. B. gegen die o.g. Situationen ab. Im Todesfall wird die noch ausstehende Restschuld des aufgenommenen Darlehens durch die Leistung getilgt bzw. bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit werden die monatlichen Raten weiter gezahlt.

Schufa: von der kreditgebenden Wirtschaft getragenes Kreditbüro, das auf Basis gesammelter Daten Anfragen zur Kreditwürdigkeit von Verbrauchern beantwortet. Vgl. auch => *Infoscore-Auskunft*.

Sicherheiten siehe => *Kreditsicherung*

Sondertilgung: Tilgung, die über die im Kreditvertrag ursprünglich vereinbarten Leistungsraten hinausgeht und damit zu einer schnelleren Rückzahlung führen kann. Ein Absolvent mit entsprechend hohem verfügbaren Einkommen kann auf diese Weise

zügig die entstandenen Schulden abbauen und so die Gesamtkosten reduzieren.

Stipendium: finanzielle Unterstützung für Studenten (Stipendiaten) ohne Rückzahlungsverpflichtung (z.B. im Rahmen der Begabtenförderung).

Stundung: Vereinbarung zwischen Gläubiger und Schuldner, eine bestimmte Zeit auf die Realisierung einer fälligen Forderung zu verzichten. Bei Studienkrediten werden in der zeitlich lange gestreckten Auszahlungsphase die Zinsen nahezu durchgängig gestundet – wo dies in Einzelfällen nicht sichergestellt ist, verringert sich die Auszahlungssumme im Lauf der Zeit kontinuierlich oder die anfallenden Zinszahlungen müssen bereits vor der eigentlichen Rückzahlungsphase während der Inanspruchnahme des Kredits geleistet werden.

Tilgungsplan: zeitliche Darstellung einer Darlehensrückzahlung über die gesamte Laufzeit hinweg bis zur restlosen Tilgung der Darlehensschuld.

Variabler Zinssatz: siehe => *Zinsrisiko*.

Zinssatz: der in Prozent ausgedrückte Preis für geliehenes Kapital, also der Zins als Prozentangabe.

Zinsbindung siehe => *Festzins*.

Zinsrisiko: Abhängig von der Marktentwicklung können variable Zinssätze schwanken. Dies bezeichnet man als Zinsrisiko. Wird ein => *Festzins* vereinbart, kann das Zinsrisiko vermieden werden. Wird eine Bandbreite für den Zinssatz vereinbart, wird das Risiko zumindest begrenzt.

Anhang 4: Kalkulation des individuellen Finanzbedarfes

<u>Einnahmen</u>	
Jobs (Gesamteinkommen des Jahres auf monatliche Beträge umrechnen)	€/Monat
Förderung durch die Eltern / Verwandte	€/Monat
Förderung nach dem BAföG	€/Monat
Stipendium (auch Büchergeld u.ä. Förderungen)	€/Monat
Sonstiges (z.B. Zinseinkünfte, Renten, eigene Ersparnisse u.ä.)	€/Monat
monatliche Einnahmen:	€/Monat

<u>Ausgaben</u>	Monatliche Kosten
Lebenshaltungskosten	
Mietkosten inkl. Nebenkosten	€/Monat
Verpflegung	€/Monat
Kleidung	€/Monat
Telekommunikation (Telefon, Handy, Internet,...)	€/Monat
Mobilität (Auto u.ä., öffentliche Verkehrsmittel, sonstige Reisekosten)	€/Monat
Sonstiges (Geschenke, Urlaub, Sparsummen, CDs, Kino...)	€/Monat
Summe Lebenshaltungskosten:	€/Monat
Studienkosten	
Bücher und Kopien	€/Monat
PC-Ausstattung	€/Monat
Sonstiges (Recherchen, Materialien, Exkursionen,...)	€/Monat
Summe Studienkosten:	€/Monat
Gebühren und Beiträge	
Semesterticket	€/Monat
Rückmelde-/Verwaltungsgebühren	€/Monat
Studentenwerksbeitrag	€/Monat
Laborgebühren	€/Monat
Studienbeiträge/-gebühren	€/Monat
GEZ/Mitgliedsbeiträge in Vereinen etc.	€/Monat
Versicherungen	€/Monat
Summe Gebühren und Beiträge:	€/Monat
Sonstiges	
bestehende Schulden und Zins- und Rückzahlungsverpflichtungen	€/Monat
...	€/Monat
Summe Sonstiges:	€/Monat
monatliche Ausgaben insgesamt (Lebenshaltungskosten, Studienkosten, Gebühren und Beiträge, Sonstiges):	€/Monat

<u>Abschätzung der Finanzierungslücke</u>	
monatliche Einnahmen (bitte übertragen)	€/Monat
- monatliche Ausgaben (bitte übertragen)	€/Monat
= Rechnerische monatliche Finanzierungslücke / rechnerischer monatlicher Überschuss:	€/Monat

<u>Ist diese Finanzierungslücke...</u>	
... wirklich dauerhaft und nicht nur eine begrenzte „Durststrecke“?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
... wirklich nicht (wenigstens zum Teil) durch Einsparungen zu schließen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
... wirklich nicht durch andere Finanzquellen ohne oder mit geringerer Rückzahlungsverpflichtung (BAföG, Job, Stipendium, Studienabschlusskredit) zu schließen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Anhang 5: Abkürzungsverzeichnis

BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Freistaat Bayern
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
Daka	Darlehenskasse (örtlicher Studentenwerke)
DKB	Deutsche Kreditbank
DSW	Deutsches Studentenwerk
HE	Hessen
HH	Freie und Hansestadt Hamburg
i.d.R.	in der Regel
i.e.S.	im engeren Sinne
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
LfA	LfA Förderbank Bayern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
Schufa	Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Freistaat Sachsen
SS	Sommersemester
StMWFK	Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
TH	Freistaat Thüringen
WS	Wintersemester

ISSN 1862-7188
ISBN 978-3-941927-15-5